

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

69 (11.2.1914) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Verwaltung: Anton Rudolph, für badische Politik und den allgem. Teil: H. Frhr. v. Seckendorf, für Chronik und Lokales: Rich. Volzrauer u. für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. W. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exmpl.

je 2 mal wochentags gedruckt auf drei Füllungs-Motationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Nr. 69. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 11. Februar 1914. Telefon: Redaktion Nr. 809. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Salzsteuer und Salzverzeugung in Baden.

von Karlsruhe, 11. Febr. Die bedeutenden Entschlüsse, vor welche der Landtag in diesem Jahre bei der Beratung des Budgets der Salinenverwaltung gestellt wird, geben Gelegenheit, auf die bisherige Entwicklung des Salinenwesens in Baden einzugehen. Es geschieht dies in dem Druckbericht der Budgetkommission der Ersten Kammer über die Salinenverwaltung, der von dem Kommerzienrat Engelhard erstattet ist und dem die folgenden Angaben entnommen sind: Schon im 16. Jahrhundert war der Salzhandel markgräfliches Regal. Auf einem Landtag des Jahres 1591 beschwerten sich die Landstände der „oberen Markgrafschaft“ darüber, daß das künftliche Haus den Salzhandel allein ausübe. Im Jahre 1807 ging dann die Großh. Regierung zu der sog. Salzadmiration, d. h. zur Verpachtung des Salzhandels über. Der 1. „Admodiatur“ war die kaiserlich französische Salzregimentverwaltung. Der letzte Pachtervertrag wurde 1817 mit einer Gesellschaft abgeschlossen, welche eine jährliche Pachtsumme von 600 000 fl. zu entrichten hatte, dazu noch weitere Beträge für die Befreiung von Einfuhrzöllen und von der Gewerbesteuer. Im Frühjahr wurde in jener Zeit auch noch in Mosbach Salz gewonnen, aber auch hier nur in geringen Mengen; in der Hauptfrage war man auf den Salzimport angewiesen. Dies und die günstigen Erfolge, die man in Württemberg mit dort vorgenommenen Abgaben erzielt hatte, veranlaßten die badische Regierung im ganzen Lande nach Salz zu blicken. Im Norden des Landes stieß man in Appenau und im Süden in Dürheim auf starke Salzlagern. Im Jahre 1823 wurde der Betrieb in Bruchsal und Mosbach eingestellt. Im Jahre 1871 gingen die Einnahmen aus der Salzsteuer, wie auch die aus den Zöllen sowie aus der Rübenzuckersteuer auf das neugegründete deutsche Reich über. Dem badischen Staatshaushalt gelangte dadurch eine Jahreseinnahme von 3 524 955 fl., gleichzeitig aber verminderten sich seine Ausgaben um eine weit höhere Summe, nämlich für die Gesundheitskosten und Heeresausgaben. Die Reinerträge der badischen Salinen entwickelten sich günstig. Sie betrugen im Jahre 1869 250 210 Mark bei einem Anlagekapital von 402 963 Mark im Durchschnitt der Jahre 1908/1912. Der badische Staat hat also auch nach dem Uebergang der Salzsteuer auf das Reich eine zwar wesentlich geringere, aber doch im Vergleich zu den in den beiden Verken angelegten Kapital, sehr ansehnliche Rente aus der Salzfabrikation gezogen. Der Verbleib besonders günstiger Ergebnisse scheint nun aber in Folge schärferer Marktverhältnisse, ein ungünstigerer Zeitschnitt im folgenden Jahre dem bereits weniger guten Ergebnis für 1912 nachteilig zu werden. Nach dem bereits weniger guten Ergebnis für 1912 mußte im vorliegenden Budget der Salinenverwaltung für die Rechnungsperiode 1914 und 1915 ein gegen die letzte Budgetperiode nicht unerheblich geringerer Reinertrag vorgeesehen werden.

Die Nachwahl im Kreise Jerichow.

Magdeburg, 11. Febr. (Vorläufiges amtliches Wahlergebnis.) Bei der gestrigen Reichstagswahl im Wahlkreise Jerichow 3 (Jerichow 1 und 2) erhielten: Rittergutsbesitzer Schiele (Konservativ) 11 999 Stimmen, Reichsgerichtsrat Sobell (Fortschrittlich) 6893 und Expedient Haupt (Sozialdemokrat) 11 600 Stimmen. Es hat Stichwahl zwischen Schiele und Haupt stattgefunden. Aus drei Orten fehlt noch das Ergebnis. Im Leitartikel des gestrigen Abendblattes der „Badischen Presse“ wurde die Vermutung ausgesprochen, daß die Kandidatur Kobelts vielleicht eine Veränderung in dem Bilde der Wahl vom Jahre 1912 herbeiführen könnte. Damals erhielt der Sozialdemokrat Haupt im

ersten Wahlgange 11992 Stimmen (diesmal 392 weniger, während die Sozialdemokraten selbst sich 600 mehr zu rechnen), der Konservativ 9870 Stimmen (diesmal 2229 mehr), der Fortschrittler 8291 Stimmen (diesmal 1398 weniger). Die Hoffnung der Freisinnigen, daß Kobelt in die Stichwahl kommen würde, hat sich also nicht erfüllt. Der Kampf um den heikeln Wahlkreis wird nunmehr zwischen dem Konservativen und dem sozialdemokratischen Kandidaten ausgefochten werden. An den Freisinnigen liegt es, hierbei den Ausschlag zu geben.

(Telegramme.) — Berlin, 11. Febr. Der sozialdemokr. „Vorwärts“ schreibt der Sozialdemokratie, obgleich noch einige Ortschaften

fehlen, eine Zunahme von 600 Stimmen zu und meint, auf einen solchen Erfolg habe wohl kaum jemand gerechnet. Die agrar-konservative „Deutsche Tageszeitung“ dagegen sagt, es träte wieder auf das deutlichste hervor, daß die Bewegung nach links im Zurückfluten begriffen sei; das den Konservativen günstige Resultat beweise die thätige Wahlarbeit. Man hoffe, daß die Konservativen diesmal als Sieger aus der Wahlschlacht hervorgehen würden. Freisinnige Führer hätten bereits erklärt, in der Stichwahl für den Konservativen eintreten zu wollen. — Berlin, 11. Febr. Die Stichwahl in Jerichow soll am 20. Februar stattfinden.

Der Rücktritt des schwedischen Ministeriums.

— Stockholm, 10. Febr. (Tel.) Das Ministerium Staaff hat infolge der Vorgänge bei den zur beschleunigten Durchführung der Landesverteidigung veranlasseten Bauernzüge, bei welchem der König persönlich sich für diese Forderung einsetzte, seine Entlassung eingereicht.

— Stockholm, 10. Febr. Ueber die Vorgänge, welche zum Rücktritt des Kabinetts Staaff führten, wird folgender telegraphisch: Bericht mitgeteilt: Am Tage nach dem Bauernzuge überreichte das Ministerium dem König folgende Darstellung:

„Durch die Einsetzung der Verteidigungskommission am 1. Dezember 1911 faßten Eure Majestät die Forderungen für die Ergebnisse der vorstehenden Erörterungen dahin zusammen, daß Eure Majestät die Erwartung aussprachen, daß die Vorschläge, die aus diesen Erwägungen hervorgehen würden, im ganzen genommen, geeignet sein würden, die Wehrmacht in ihrer damaligen Effektivität zu bewahren. In der Ansprache, mit der Eure Majestät am 6. ds. Mts. die Huldigung des sogenannten Bauernzuges beantworteten, kommt indessen bei der Erwähnung des zu ermittelnden Vorschlags zur Verbesserung der Landesverteidigung folgender Passus vor: „Von den Forderungen zur Schlagfertigkeit und Kriegsbereitschaft der Armee, die von den Sachverständigen meines Heeres als unumgänglich bezeichnet wird, gehe ich nicht ab.“

„Es ist Eure Majestät bekannt, daß der Vorschlag, der jetzt auf der Basis der Arbeiten der Verteidigungskommission vorbereitet wird, weit über die Beibehaltung der jetzigen Effektivität hinausgeht, und in vielen Punkten eine wesentliche Verbesserung der Wehrmacht enthält. Aber bei der Kenntnis der Forderungen der militärischen Autorität in vorstehender Hinsicht ist ganz sicher vorauszusetzen, daß der Vorschlag, den das Ministerium Eure Majestät zur Vorlegung im Reichstag unterbreiten wird, schwerlich alle diese Forderungen erfüllen können. Es kann auch hinzugefügt werden, daß er mit Sicherheit keine Aussicht auf Annahme hätte, wenn dies der Fall wäre.“

„Unter diesen Umständen ist es dem Ministerium für ratsam erschienen, Eure Majestät untertänigst anheimzulegen, folgende Fragen zu beantworten: Ist es Eure Majestät Absicht, mit den oben zitierten Worten im Voraus zu erklären, daß Eure Majestät bei der Prüfung des Vorschlags zur Verbesserung der Landesverteidigung, der sich in Ausarbeitung befindet, den Vorschlag nicht gut heißen zu wollen, wenn er nicht in allen Punkten die Forderungen erfüllt, die die militärischen Sachverständigen für unumgänglich erklärt haben, selbst

wenn der Vorschlag als Ganzes eine weitere Erhöhung der Effektivität der Landesverteidigung mit sich führen würde? „Mit Bezug auf einzelne andere Ausdrücke in der erwähnten Ansprache erlaube ich mir ebenso untertänigst um die Beantwortung der folgenden Fragen zu ersuchen: Haben Eure Majestät in irgend einer Weise im Voraus einen Standpunkt bezüglich des kommenden Verteidigungsvorschlags gefaßt, ehe die konstitutionellen Ratgeber Eure Majestät Gelegenheit gehabt haben, ihre untertänigsten Vorschläge in dieser Angelegenheit zu machen und diese zu begründen? Auf die erste Frage gab der König nach am demselben Tage folgende Antwort: „Da ich bis jetzt noch nicht den Vorschlag der Regierung in der Landesverteidigungsfrage und noch weniger die Erklärungen meiner Sachverständigen darüber gesehen habe, ist es mir unmöglich, diese Frage zu beantworten, bevor die Angelegenheit zur Entscheidung vorliegt. Daraus geht also hervor, daß ich im Voraus keinen Entschluß gefaßt habe.“

Auf die zweite Frage antwortete der König: „Es ist einleuchtend, daß ich nicht im Voraus in irgend einer Frage einen entscheidenden Entschluß gefaßt habe, oder habe fassen können, ohne erst die Erklärung meiner konstitutionellen Ratgeber oder die Vorschläge des Staatsrates zu hören.“

Das Ministerium erklärte sich mit der Antwort des Königs nicht zufrieden. Nach weiteren Verhandlungen hat der Staatsrat am 9. Februar dem König einen formulierten Entwurf für die Antwort des Königs mit folgenden Worten zur Billigung vorgelegt: „Zudem ist bestimmt hervorgehe, daß bei der Ansprache im Schloßhof am 6. d. M. in keiner Beziehung der Charakter einer Staatshandlung beabsichtigt gewesen ist, will ich als Antwort auf die erste, wie auf die zweite Frage hiermit erklären, daß ich nicht beabsichtigt habe, in irgend einer Weise meiner Prüfung des kommenden Regierungsvorschlags zur Verbesserung der Landesverteidigungswesens vorzugreifen. Diese Prüfung wird in jeder Beziehung konstitutionell sein und muß selbstverständlich von meiner Seite nicht an einen im Voraus gefaßten Standpunkt gebunden sein.“

Der König hat indessen als endgültige Antwort auf die beiden Fragen folgendes erklärt: „Es ist nach der Verfassung klar, daß ich nicht im Voraus einen entscheidenden Entschluß in irgend einer Frage gefaßt habe, oder aber habe fassen können,

Ursula Drenck

Die Geschichte einer Liebe
Roman von Paul Grabein.

(64. Fortsetzung.)
Wigand saß in seinem Ordinationszimmer, damit beschäftigt, das Krankenjournal nachzutragen, als Ursula bei ihm einzutreten, um ihm die Fiebertabellen, wie gewohnt, zu bringen. Dankes nahm er nur, ganz bei seiner Arbeit, ihr die Formulare ab, und wollte weiter schreiben. Etwas überrascht sah er daher, als Ursula an seinem Schreibtisch stehen blieb, als wenn sie ihm noch etwas sagen wollte.
„Bitte — ist noch irgend etwas?“ fragte er, und nun sie anstehend, gewahrte er erst ihre ernste, entschlossene Miene.
„Ja, ich wollte nur fragen, wie lange Fräulein von Rommel bestimmt noch zu bleiben gedenkt. Meine Dienste sind vielleicht schon in kürzester Frist nicht mehr frei.“
„Aber wieso denn?“ Ganz überrascht erhob sich Wigand von seinem Stuhl.
„Ich will einen lang gehegten Plan, von dem auch Sie ja schon wissen, endlich ausführen; ich will —“
„Ins Diakonissenhaus eintreten?“ Mit einem leisen Schrecken fragte er Wigand.
„Sie nickte nur ernst. Einige Augenblicke schwieg auch er. Das durfte ja nicht geschehen; diesen unglücklichen Gedanken mußte er ihr ausreden.
„Aberdings — ich hätte ja schon von diesem Ihrem Vor-

haben. Aber, offen gestanden, ich habe im Stillen immer gehofft, Sie würden sich das noch anders überlegen.“
Ursula machte eine Gebärde fester Entschlossenheit.
„Aber, ich bitte Sie — um alles in der Welt. Was treibt Sie denn zu diesem unglücklichen Gedanken?“
„Ernst Gründe, die in langen Jahren wohl erwogen sind.“
Schwer fielen die Worte von ihren Lippen.
„Gewiß, ich zweifle nicht im mindesten daran. Aber ich fürchte — ich empfinde es mit aller Bestimmtheit, Sie sind das Opfer einer Selbsttäuschung, Sie werden hinterher die Dinge selbst ganz anders ansehen, als sie Ihnen jetzt erscheinen.“
„Ich weiß selbstverständlich, daß ich einen schweren Weg gehen will. Aber ich will nicht anders!“
Zweifelnd sah er in ihr blasses Gesicht mit dem herb geschlossenen Mund. Wo war freilich jetzt die holde Jugendlichkeit, die er so manchmal in letzter Zeit an ihr heimlich bewundert hatte? Aber gleichviel! Das war nur eine Stimmung jetzt — wer weiß, wodurch hervorgerufen — die Jugend in ihr war noch nicht erstorben, und sie ließ sich nicht ungestraft ans Kreuz schlagen. Mein Gott, was es denn nicht schon genug an all dem Leid, das sie bisher ertragen.
So hat er denn:
„Sie müssen mir erlauben, offen zu Ihnen zu sprechen. Schon einmal hat Ihnen ein übereilter Entschluß unsägliche Pein gebracht — lassen Sie es nicht zum zweiten Male geschehen!“
Mit gekentem Haupte stand Ursula vor ihm, sie hörte die Angst um sie aus seinen Worten heraus, aber ihr war, als gelte das gar nicht ihr. In dumpfer Resignation erwiderte sie, ohne aufzusehen:
„Damals hatte ich noch etwas zu verlieren — jetzt erwarte ich nichts mehr vom Leben.“
Ihre starre Ruhe ließ seine quälende Angst nur noch wachsen. Am Himmels willen, nicht solche stumpfe Gleichgültigkeit — der schlimmste Feind des Lebens! Waghreien mußte er die Energie in ihr.
„Wie dürfen Sie so sprechen! Sie, die Sie so reich sind, daß Sie andern unendlich viel geben können —“
„Ja?“ Voll traf ihn jetzt ihr Blick, aber voll unendlicher Bitterkeit, in Erinnerung ihrer trüben Enttäuschung vorhin.
„Ja — andern? Ja, gewiß, meine Arbeit, meine rastlose Arbeit. Die will ich ihnen ja auch geben.“
„Nein, Sie sollen mehr geben und empfangen.“ Unwillkürlich trat er näher auf sie zu. Jenes Bild schwebte ihm vor der Seele, wie er sie da vorhin mit den Kindern hatte knien sehen, so voll süßen weiblichen Reizes und, ihr selbst vielleicht unbewußt, voll Muttersehnsucht. Und wie schmerzhaft er sich damit auch ins eigene Herz schnitt, er wünschte ihr um ihrer willen das Erfüllen solchen Sehnsuchts, dessen Nichtbefriedigung sicherlich der dunkle Urquell ihrer Resignation war. „Ja, geben und empfangen ist das Höchste, was eine Frau vermag: das Glück einer liebevollten Ehe.“
Ein Zucken fuhr durch Ursulas Körper, und ihre Lippen preßten sich fest aufeinander. Jeder Blutstropfen war aus ihrem Gesicht gewichen. Nun aber kam ihre Antwort:
„Das wird es nie für mich geben!“
„Und warum nicht?“
„Weil ich es mir gelobt habe — an einem Totenbette.“
(Fortsetzung folgt.)

ohne erst die Erklärungen meiner konstitutionellen Ratgeber oder die Vorschläge im Staatsrat zu hören.

Gleichzeitig damit, daß das Ministerium dem König einen formulierten Entwurf zur Antwort des Königs auf den ersten Schritt des Ministeriums vorlegte, hat der Staatsrat am 9. Februar dem König folgende Erklärung mit dem Ersuchen um Beantwortung unterbreitet: „Das Ministerium gibt Euer Majestät weiter anheim, wenn Euer Majestät beabsichtigen, in politischen Angelegenheiten öffentliche Erklärungen abzugeben, das Ministerium über die beabsichtigten Erklärungen im Voraus unterrichten zu wollen.

Hierauf hat der König geantwortet: „Diese Anheimsstellung kann ich nicht anerkennen, denn ich will mich nicht des Rechtes berauben lassen, zum schwedischen Volke mich frei auszusprechen.“

Das Ministerium hat darauf, wie bereits gemeldet, seine Demission gegeben.

(Neue Meldungen.)

— Stockholm, 10. Febr. (Tel.) Der König beauftragte den gemäßigt-liberalen Senator und Gouverneur von Kristianstad, Frh. de Geer, mit der Bildung des neuen Kabinetts. Frh. de Geer hat auf Anfrage erklärt, daß er den Antrag, das neue Ministerium zu bilden, angenommen habe. Die vollständige Ministerliste kann heute erwartet werden.

— Stockholm, 11. Febr. (Tel.) Das Ministerium de Geer ist ein lediglich zur Durchführung der Wehrvorlage ernanntes Geschäftsministerium.

— Stockholm, 11. Febr. In den gestrigen Nachmittagsstunden sammelten sich im Zentrum der Stadt große Menschenmassen an, die das Ergebnis des Demonstrationzuges vor dem Ministerium abwarten wollten. Gegen 5 Uhr bildete sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge, die sich vom Gustaf-Adolf-Platz nach dem Schloß zu in Bewegung setzte und unter dem Absingen vaterländischer Lieder dem König eine Suldigung darbrachte. König Gustaf erschien an einem der Schloßfenster und winkte der Bevölkerung lebhaft grüßend zu. Sie entfernte sich sodann mit Hochrufen auf Schweden. In den Reihen des Janhagels waren angehts dieser improvisierten Königstreuen Gefinnung und Kundgebung wiederholt Rufe: „Nieder mit dem König! Es lebe die Republik!“ ausgestoßen worden. Während das anständige Publikum sich zerstreute, sammelte sich der Pöbel vor dem Reichstagsgebäude wo demokratische Reden und Hochrufe auf die Demokratie ausgebracht wurden. (B. L. N.)

Die Wiedereröffnung des englischen Parlaments.

— London, 10. Febr. Die Wiedereröffnung des Parlaments hat heute in bekannter feierlicher Weise stattgefunden. Der König fuhr vom Buckinghampalast zum Parlament in Begleitung der Königin bei prächtigem Wetter. Er eröffnete die Parlamentssession unter den üblichen eindrucksvollen Zeremonien und verlas mit klarer und fester Stimme die Thronrede.

„Meine Beziehungen zu den fremden Mächten sind andauernd freundschaftlich. Es gereicht mir zu großem Vergnügen, in naher Zukunft imstande zu sein, mit der Königin den Präsidenten von Frankreich zu besuchen und auf diese Weise Gelegenheit zu erhalten, für die herzlichen Beziehungen, die zwischen beiden Ländern bestehen, Zeugnis abzulegen.“

Die Thronrede kündigte sodann ein Gesetz an, das auf Grund von Beratungen mit den Regierungen und den sich selbst regierenden Dominions entworfen ist, sich auf die britische Staatsangehörigkeit bezieht und eine Reichsnaturalisierung vorsieht. Das Gesetz wird die Wirkung haben, daß die Naturalisierung in irgend einem Teile des Reiches im ganzen Reich gültig ist.

Der König erklärte weiterhin: Meine Regierung beabsichtigte sich mit den anderen Mächten bezüglich der Verständigung über Albanien und die ägäischen Inseln mit der Absicht, die Beschlüsse in die Tat umzusetzen welche 1913 von den Mächten während der Balkankonferenz angenommen wurden. Ich hoffe, daß die Beratungen zur Erhaltung des Friedens im Südosten Europas beitragen. Von der internationalen Kontrollkommission für Albanien sind Maßnahmen getroffen, um die Ordnung und Sicherheit herzustellen. Ich hege das Vertrauen, daß nach der Ankunft des neuen Herrschers ein Fortschritt zur Errichtung einer wirksamen und festen Regierung jenes Landes gemacht wird.

Ich freue mich, sagen zu können, daß meine Verhandlungen mit der deutschen und der türkischen Regierung über die Angelegenheiten in Mesopotamien, welche für die kommerziellen und industriellen Interessen unseres Landes von Wichtigkeit sind, sich schnell einem befriedigenden Abschluß nähern, während die Regierung in der Frage bezüglich der an den Persischen Golf grenzenden Gegenden, die bereits lange mit der Türkei schwebt, sich auf einem guten Wege in der Richtung einer freundschaftlichen Verständigung befindet.

Der König drückte seine große Befriedigung darüber aus, daß die internationale Konferenz für die Sicherheit des Lebens auf dem Meere, die in London tagte, zur Unterzeichnung einer wichtigen Konvention führte, vor der er glaube, daß sie zum Schutze des Lebens, besonders auf den Ozeanpassagierdampfern, wesentlich beitragen werde. Eine Bill, welche die in der Konvention übernommenen Verpflichtungen zur Ausführung bringe, werde dem Parlament zugehen.

Er bedauerte, daß in Indien das frühzeitige Aufheben der Regenzeit im Herbst die Aussichten für den Ackerbau auf dem Areal in erheblichem Umfange ver schlechert habe; die Trockenheit sei glücklicherweise begrenzt. Es seien rechtzeitig Maßnahmen getroffen, um die notleidende Bevölkerung zu unterstützen.

Sodann kündigte der König an, daß die Gesandtschaften, über welche in der letzten Session zwischen beiden Häusern des Parlaments Meinungsverschiedenheiten bestanden hätten, von neuem eingebracht würden. Der König bedauerte, daß die Bestrebungen, für die mit der Regierung Irlands zusammenhängenden Probleme eine Lösung durch ein Übereinkommen zu erreichen, bisher erfolglos gewesen seien, und fügte hinzu: In der Angelegenheit, an der mit Hoffnungen und Befürchtungen so viele meiner Unterthanen intensiv beteiligt sind, und aus der, wenn sie nicht mit kluger Voraussicht, Urteilskraft und im Geiste gegenseitigen Nachgebens behandelt wird, ernste Schwierigkeiten für die Zukunft drohen, ist es mein ernstester Wunsch, daß guter Wille und ein Zusammenarbeiten von Männern aller Parteien und Bekanntheit die Spaltung heilen und den Grund zu dauernder Verständigung legen möge.“

Die Thronrede kündigte sodann eine Vorlage an, welche die Anleihen autorisiert, welche den Regierungen der ostafrikanischen Protectorate für gewisse dringende öffentliche Arbeiten gewährt werden sollen, ferner Vorlagen über die Wohnungsbeschaffung für die industrielle und die landwirtschaftliche Bevölkerung, über die Entwicklung der nationalen Unterrichtssysteme und über die Behandlung und Bestrafung jugendlicher Missetäter.

Im Unterhaus

beantragte der Liberale Kossy auf Grund der Thronrede, die Annahme der Adresse. Er begrüßte die fortdauernd guten Beziehungen

mit dem Ausland, die vor ein paar Tagen einen Widerhall im Reichstage gefunden hätten, und bewillkommerte die Reise des Königs nach Frankreich.

Die Adressdebatte wurde von Walter Long (Unionist) eröffnet. Er erklärte, die Homeulebill könnte nicht ohne Blutvergießen oder ernste Unruhen Gesetz werden.

Premierminister Asquith betonte, daß die Homeulebill schon zweimal vom Unterhaus angenommen worden sei und kein drittes Mal Gesetzeskraft erlangen werde. Zu Neuwahlen liege kein Grund vor. Ueber die Absicht der Regierung, die Homeulebill einzubringen, habe vor den letzten Wahlen kein Zweifel bestanden, und das Land habe seine Ansicht darüber nicht geändert, wie die Nachwahlen bewiesen hätten. Niemand wünsche mehr, als er, eine Beilegung des Streits. Ueber seine Besprechungen mit dem Oppositionsführer Bonar Law werde er strengste Verschwiegenheit beobachten. Er zweifle nicht an der Möglichkeit eines Ausgleichs. Die Worte der Thronrede würden im ganzen Hause ein Echo finden. Wenn aber die Regierung die Initiative zu neuen Anregungen ergriffen habe, so dürfe das nicht als ein Zugeständnis ihrerseits aufgefaßt werden, daß die Bill, die zweimal im Unterhause angenommen worden sei, fehlerhaft sei. Die Regierung werde ihre neuen Vorschläge nur dem Frieden zuliebe machen. Unter Frieden verstehe es nicht nur die Vermeidung von Bürgerkriegen, sondern den Beginn eines neuen Regierungssystems in Irland unter Bedingungen, die gute Aussicht auf Erfolg versprächen. Die Angelegenheit dürfe keinen ungebührlichen Aufschub und die Regierung werde Vorschläge machen, die nach seiner Meinung alle billig Denkenden mindestens als einen Versuch ansehen würden, einen Ausgleich zu erreichen, der sowohl die Interessen, als auch die Empfindlichkeiten aller Beteiligten berücksichtige. Er und seine Kollegen wollten keinen Weg versperren, der zu einem Ausgleich zu führen verspreche.

Im Laufe der Adressdebatte richtete Chamberlain an die Regierung die Frage, ob sie angesichts der gespannten Lage in Irland darauf vorbereitet sei, die Provinz von den Bestimmungen der Bill auszuschließen und ihr dieselben Rechte und Vorrechte zuzugestehen, wie sie die anderen Teile Großbritanniens besäßen. Könne diese Frage bejaht werden, so sei die Gefahr eines Bürgerkrieges abgemindert; müsse sie aber verneint werden, so sei der Bürgerkrieg gewiß. (Beifall bei der Opposition.)

Darauf wurde die Debatte vertagt.

Im Oberhause

wurde von Midelton ein Änderungsantrag zu der Adresse, ähnlich dem von Walter Long im Unterhause gestellten, eingebracht.

Der Vordräsident des Geheimen Rats, Viscount Morley, antwortete in demselben Sinn wie Asquith. Der Antrag wird mit Schluß der Diskussion gegen die Regierung angenommen werden, jedoch hat seine Annahme durch die Peers keine politischen Folgen.

Im Oberhause wurde darauf, wie im Unterhause, die Debatte vertagt.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 10. Febr. Der Abgeordnete Schulz-Erfurt (Soz.) hat an den Reichstagskanzler folgende Anfrage gerichtet: In einer Versammlung des Berliner Philologenvereins im Dezember 1913, hat der preussische Ministerialdirektor von Bremen mitgeteilt, daß in Kürze ein pädagogisches Zentralinstitut errichtet werden solle. Kann der Herr Reichstagskanzler darüber Auskunft geben, ob es sich bei diesem Plan um eine Zentralfeste für Preußen oder um ein pädagogisches Zentralinstitut für das Deutsche Reich handelt?

— Berlin, 10. Febr. (Tel.) Bei der heutigen Besprechung zwischen den Vertretern der Aerzte und der Krankenkassen, die im Reichsamt des Innern stattfand, wurde über die Fassung der Ausführungsbestimmungen zu dem Berliner Abkommen vom 23. Dezember 1913 eine Einigung erzielt.

Frankreich.

— Cherbourg, 11. Febr. (Tel.) Ein englisches Geschwader ist auf der hiesigen Rade eingetroffen. Der Kommandant ging an Land und machte die üblichen Besuche.

Steuerfragen vor dem Senat.

— Paris, 11. Febr. (Tel.) In der gestrigen Sitzung des Senats setzte bei der allgemeinen Erörterung der Vorlage zu Einkommensteuer Finanzminister Caillaux den wirtschaftlichen Nutzen seiner Vorlage auseinander, die das englische System dem nationalen Geiste anpasse. Der Minister erklärte, er sehe keine Möglichkeit, die aus den französischen Renten herrührenden Einnahmen von der Steuer zu befreien. Die Steuer auf die Gewinne aus Industrie und Handel müßte an die Stelle der ungleichen und willkürlichen Gewerbesteuer treten.

Finanzminister Caillaux erklärte weiter: Es sei beabsichtigt von denen, die Dreiviertel des nationalen Vermögens in Händen hätten, ein Opfer zu verlangen. Sie seien weniger besteuert als der kleine Mann. Dieses Vorrecht müsse aufhören. Der Senat möge den Weg einschlagen, der zu dem fasslichen System führe, das für den Steuerzahler ergiebiger und auch für den Steuerzahler gerechter sei. Die Erörterung wird am Donnerstag fortgesetzt werden.

Rußland.

— Petersburg, 11. Febr. (Tel.) In der Reichsduma haben die Nationalisten eine Interpellation an den Kriegsminister und den Marineminister eingebracht, in der angefragt wird, ob die Meldung in der Presse wahr sei, daß unter den Angestellten der Putlow-Werke sich eine große Anzahl von deutschen Untertanen befindet.

Eine mißverständliche Ministerrede.

— Petersburg, 11. Febr. (Tel.) Wie die „Petersb. Tel.-Ag.“ erklärt, sind die Worte, mit denen der Minister des Neufahren in der Budgetkommission der Reichsduma bei der Erörterung des Etats des Neufahren die Frage des Abgeordneten Schingarew über den neuen deutsch-russischen Handelsvertrag beantwortete, in der Presse unrichtig wiedergegeben worden. In Wirklichkeit habe der Minister gesagt, er teile die Ansicht Schingarews über die große Bedeutung der bevorstehenden Verhandlungen über die Frage der Erneuerung des Handelsvertrages mit Deutschland. Der Minister hatte erklärt, die Regierung werde alle Maßregeln treffen, damit diese Verhandlungen unter für Rußland günstigen Bedingungen vor sich gingen und zum Abschluß eines Vertrages führten, der die Interessen der russischen Industrie und des Handels wahre.

Japan.

Der Marinestandal.

— Tokio, 11. Febr. (Tel.) Das von der Opposition an die Kammer eingebrachte Mißtrauensvotum gegen die Regierung wegen der Bestechungsaffäre in der Marineverwaltung wurde mit 205 gegen 153 Stimmen abgelehnt. Während der Debatte kam es zwischen Mitgliedern, der die Regierung unterstützenden Seiyukai-Partei und Mitgliedern der national-koluniten-Partei zu einem Handgemenge. Der der

Koluniten-Partei angehörende Abgeordnete Ito mußte be puglos hinausgetragen werden.

Nachmittags drang die vor dem Parlament versammelte Menge, als ihr die Ablehnung des Mißtrauensvotums mitgeteilt wurde, in die Hölle des Parlaments ein und versuchte die Türen zu sprengen. Gegen Abend steigerten sich die Tumulte. 3000 Polizeimannschaften in Zivil sind mobilisiert und bemüht, die Gefahr nächtlicher Unruhen abzuwenden.

Bei dem Zusammenstoß zwischen der Polizei und der Volksmenge, die in den Hof des Parlaments eingedrungen war, sind auf beiden Seiten mehrere Personen verwundet worden. Ein zur Hilfe gerufenes Infanterieregiment umstellte das Parlamentsgebäude und das Marineministerium. Die Volksmenge griff die Abgeordneten der Seiyukai-Partei an, welche gegen das Mißtrauensvotum gestimmt hatten. Später zerstreute sich die Volksmenge allmählich.

Als gegen Abend die Erregung wieder zunahm, besetzten die Truppen Stellen, von denen aus die wichtigsten Punkte der Stadt beherrscht wurden. Vor der Redaktion des Organes der Regierungspartei kam es gestern zum ersten Zusammenstoß der Volksmenge mit der Polizei. Vier Personen wurden durch Säbelhiebe verletzt. Gegen 10 Uhr abends zerstreute sich die Menge.

— Tokio, 11. Febr. (Tel.) Die Budgetkommission des Landtages hat gestern einstimmig beschlossen, aus dem Marineetat den Posten von 4600 Pfund Sterling zu streichen, die zur Wiederauffüllung des ständigen Marinefonds in den Etat eingestellt worden waren.

Amerika.

— Cuna (Venezuela), den 28. Januar 1914. (Brieflich.) Auch die Gäfte des deutschen Erholungsheimes Cuna begingen den Geburtstag des deutschen Kaisers in würdiger Weise. Morgens wurden die deutschen Flaggen gehißt und bei der gemeinschaftlichen Tafel am Mittag, gedachte Herr Hauptmann Schulze in einer Ansprache den hohen Geburtstagsfest, worauf alle Anwesenden in das auf den Kaiser ausgebrachte Hoch begeistert miteinstimmten. Den Abend verbrachte man bei einem von einigen Gästen des Erholungsheimes gegebenen Konzert, wobei patriotische Lieder gespielt und gesungen wurden.

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 29. Januar 1914 gnädigst bewogen gefunden, dem Waldhüter Reinhard Kunz in Fahl die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 6. Februar 1914 gnädigst geruht, den Oberlandesgerichtsrat Dr. Stein in Karlsruhe mit Wirkung vom Tage des Dientritts zum Landgerichtspräsidenten in Mannheim zu ernennen.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 11. Febr. Am 31. Januar 1914 betragen die Eintragungen in das badische Staatsschuldbuch 25 144 000 Mark. Von der 4%igen Schuld sind 20 323 400 Mark, von der 3 1/2%igen 48 11 600 Mark und von der 3%igen 9200 Mark eingetragen. Die Eintragungen aufgrund von Barreinzahlungen betragen sich seit 1. Januar 1913 d. i. seit Errichtung des Staatsschuldbuchs auf 4 899 000 Mark.

— A Untergrombach (Amt Bruchsal) 14. Febr. Ein trauervoller Zug war es, welcher sich gestern nachmittags gegen 4 Uhr vom Wiesloch herunterbewegte nach dem am Abhang des Berges gelegenen stillen Friedhof. Es galt, die irdische Hülle des 82 Jahre alten Mannes und Kaisers Philipp Wessbörfer zur letzten Ruhe zu bringen. Um 3 Uhr fand in der Kapelle die feierliche Einsegnung der Leiche unter Teilnahme einer großen Anzahl Geistlicher der näheren und weiteren Umgebung, sowie einer zahlreichen Zahl Leidtragender aus dem Ort statt, darunter ansehnlich die Beerdigung statt. Herr Dr. Baumann, der die Leiche begleitete, sprach in würdevollen Worten die Worte der Anerkennung, desgleichen als Vorstand der weltlichen Gemeinde der Bürgermeister.

— Mannheim, 11. Febr. Der zum hiesigen Landgerichtspräsidenten ernannte Oberlandesgerichtsrat Dr. Stein, bisher in Karlsruhe, stammt aus Neckarstulm und steht im 56. Lebensjahr. Nach seiner Praktikantzeit wurde Dr. Stein 1880 Amtsrichter in Sinsheim, ein Jahr später nach Engen versetzt, dann 1886 Amtsrichter in Mannheim, 1889 Oberamtsrichter, 1892 Landgerichtsrat in Karlsruhe. Im Jahre 1900 erfolgte seine Ernennung zum Oberlandesgerichtsrat. Dr. Stein ist Mitglied des Kompetenzgerichtshofes seit 1904 und seit 1908 ständiger Erklärrichter beim Verwaltungsgerichtshof. Außerdem war er Mitglied des Disziplinarhofes für nichtrichtersfähige Beamte.

— Heidelberg, 11. Febr. Die Zahl der Bürgermeisternkandidaten ist jetzt auf 141 angewachsen. Zu 2/3 stammen die Bemerkungsschreiben von Technikern.

— Weinheim, 11. Febr. Der hiesige Verwaltungs-Rathgeber Nikolaus Reinhard, gebürtig aus Heiligensheim, der an 1. April 1912 sein 25jähriges Amtsjubiläum als Rathgeber der hiesigen Stadt begangen hatte, ist gestern im Alter von 52 Jahren hier gestorben.

— Wimmersbach (A. Eberbach), 11. Febr. Beim Spielen wurde ein 7 Jahre altes Kind von einem anderen Kinde von Stuhle geworfen und zog sich dabei eine Gehirnerschütterung zu, die nach wenigen Stunden den Tod des Kindes zur Folge hatte.

— Altheim (A. Buchen), 10. Febr. Am 1. Februar veranstaltete der 1880 gegründete hiesige „Singerbund“ ein Konzert, verbunden mit Ehrung der Gründer des Vereins. Herr Vorstand Ellwanger wies auf die Bedeutung des Abends hin. Später trat die Dekorierung der altverwundenen Jubilare, der Herren Morshausen, Beder, Weber und des 50jährigen altinen Mitgliedes des Ewald Müller statt. Herr Pfarrer Baumann dankte den Sängern für ihre opferwillige Tätigkeit auch im Kirchenchor. Gut getroffene Gesamtdahre mit erfreulichen Solovorträgen wechselten ab. Hervorzuheben seien besonders die Darbietungen von Frau Hauptlehrer Himmelsbach und Fräulein Anzger von Kutach, sowie die humoristischen Soloforenen der Herren Nied und Ober. Herr Pfarrer Anzger dankte in herzlichen Worten dem verdienten Darbietenden, Hauptlehrer Himmelsbach, für seine Hingabe an den Verein, derzufolge der Verein wieder zu dem Ruf gelangte, den er unter der ehemaligen Leitung des Herrn Hauptlehrer Frank vor bereits 50 Jahren genoss.

— Hilstatt, 11. Febr. Bei der gestrigen Wahl des Ausschusses für die hiesige Ortskrankenkasse haben seitens der Arbeitnehmer von etwa 2100 Wählern 1387 abgestimmt. Die Vorschlagsliste der vereinigten Gewerkschaften erhielt 756 Stimmen, die des Ausschusses für soziale Angelegenheiten (Christlich-nationale Arbeiterchaft) 619 Stimmen. Die freien Gewerkschaften erhalben somit 22 Sige, die Christlich-nationale Partei angehörende Abgeordnete Ito mußte be puglos hinausgetragen werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Februar.

Postkreditbriefe.

Die Einführung von Postkreditbriefen wird voraussichtlich bald erfolgen, so daß von der Einrichtung bereits in der diesjährigen Hauptreisezeit dem reisenden Publikum Gebrauch gemacht werden kann.

Die Postkreditbriefe sollen in Form eines Heftes (Größe 12 1/2 : 8 1/2 cm) ausgestellt werden, das zehn Quittungsformulare für die Abhebung von Teilbeträgen enthält; sie können auf alle durch 50 teilbare Summen bis 3000 Mark lauten.

Als Gebühren sind in Aussicht genommen: 1. für die mit Zahlkarte zu leistende Bareinzahlung oder für die Ueberweisung von einem Postheftkonto die nach der Postheftordnung festgesetzten Gebühren; 2. eine Ausfertigungsgebühr von 50 Pfg.; 3. für jede Rückzahlung a) eine feste Gebühr von 5 Pfg., b) eine Steigerungsgebühr von 5 Pfg. für je 100 Mark oder Teile davon.

Ueber das Befinden der Prinzessin Wilhelm heißt es in der gestern abend veröffentlichten offiziellen Mitteilung: „Ihre kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm hatte noch keine sehr ergiebige Nachtruhe, doch ist das Allgemeinbefinden dadurch nicht besonders beeinträchtigt und der Zustand als befriedigend zu bezeichnen.“

Aus dem Hofbericht. Der Großherzog nahm im Laufe des gestrigen Tages die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb, des Ministers Dr. Böhm und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo entgegen.

Das Fest der goldenen Hochzeit begingen am Samstag, wie mitgeteilt, die Eheleute Johann Georg Hartlieb in Ruppurr. Seit 35 Jahren war eine solche Feier dort nicht mehr gewesen worden; die ganze Gemeinde nahm daran lebhaften Anteil, etwa 300 Personen von nah und fern waren zur Hochzeitsfeier erschienen, und viele Telegramme trafen ein, u. a. auch aus Amerika, Marokko, Spanien und Italien.

Entgeltung. Heute früh entlegte von dem Arbeiterzug Nr. 732, der 4.55 Uhr über Durmersheim nach Kastell abfahren sollte, ein Wagen, sodas der Zug nicht rechtzeitig den Bahnhof verlassen konnte.

Gedichte von Ernst Kraus.

A. H. Karlsruhe, 11. Febr. Ernst Kraus, der junge süddeutsche Poet, hat vor kurzem seine Gedichte unter dem Titel „Leben und Liebe“ in vierter veränderter Auflage gleichsam als völligen Neubruck im Neuen-Verlag zu Leipzig erscheinen lassen (geb. 5 M.).

einige andere einsehende Züge erlitten durch den unglücklichen Verpätungen, Menschenleben sind nicht zu Schaden gekommen.

Die belgische Staatsbahn hat wegen außergewöhnlicher Verkehrsverhältnisse auf ihren Linien vom 10. I. Mts. ab einen Lieferfristzuschlag zu den reglementarischen Lieferfristen von 10 Tagen für alle nach Belgien bestimmten oder durch Belgien durchzuführenden Frachtgutwagenladungen festgesetzt.

Die Nachterme des Vereins bildender Künstler, die sich gestern abend im „Kühlen Krug“ in ähnlichem Rahmen wie die Hauptterme der Samstagnacht abspielte, brachte wiederum außerordentlich viel Humor und frohe Geselligkeit auf die Beine.

Der Karlsruher Piederkranz brachte am letzten Montag abend seinem langjährigen verdienten Vereinsmitglied Herrn Photograph Ernst Harbord zur silbernen Hochzeitsfeier ein Gesangsständchen.

Wiederholte Karlsruhe. Man schreibt uns: Kommen den Samstag werden sich die Lieberhaller und Lieberhallerinnen zu einem frohen Treiben in der Festhalle einfinden.

Eine zweite Damen- und Fremdenstunde hält die Karnevalgesellschaft des Gesangsvereins „Badenia“ am Sonntag, den 15. Februar, nachmittags 4 Uhr, im Saale zum „Kühlen Krug“ ab.

Unfall. Eine in der Gartenstraße bedienstete Köchin stürzte gestern beim Reinigen von Fensterjalousien mit dem Stuhle, auf dem sie stand, um, fiel mit dem linken Arm in die Scheiben und zog sich schwere Schnittwunden und Schenkelverletzungen zu.

Unfall mit Todesfolge. Am Montag abend kam der 34 Jahre alte verheiratete Schlosser Gottlieb Bühler aus Sulzbach in der Eisenbahnhauptwerkstätte zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwagen und wurde in schwer verletztem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert, wo er bald nach der Einlieferung seinen Verletzungen erlegen ist.

Diebstahl. Ein Bierfäß Nr. 15 385 mit 53 Liter Berthold-Bräu wurde am Samstag vormittag in der Kronen- oder Durlacherstraße von einem Bierwagen herunter entwendet.

Festgenommen wurde ein Hausbursche aus Gengenbach, der seiner Vermieterin hier ein Sparbuch entwendete, 230 Mark abhob und flüchtig ging.

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 11. Febr. (Tel.) Die in der Konturs- und Betrugsaffäre vor kurzem aus der Haft entlassene Majorswitwe Griesinger, sowie die in die Affäre verwickelten Personen wurden einem Beschlusse des Oberlandesgerichts zufolge wieder in Haft genommen, da Muthardtsch vorliegt.

Seiz, (U.-G.), 11. Febr. Ein Personenautomobil, das von Speyer nach Mülhausen unterwegs war, ist vorgestern nachmittags zwischen hier und Weinheim total verbrannt. Das Feuer entstand durch Explosion des Benzinbehälters.

heistsrophe zum Besten der einheitlichen Gesamtwirkung fortzählen können, aber wer wird nicht einen Poeten verstehen, dem sein eigenes Schaffen als ein Geschenk des Himmels erscheint, vor dem ihn selbst eine Andacht erfüllt.

Kleine Zeitung.

Der Vater. Der berühmte Bildhauer Houdon hatte nach der Aufstellung seiner Volkstatue im „Französischen Theater“ zu Paris freien Eintritt zu allen Vorstellungen erhalten.

Chinesische Kunstschätze. Das Fehlen der schönsten Schätze der altchinesischen Kunst, die einen willigen Markt in Europa und Amerika gefunden haben, bereitet den Chinesen viel Kopfschmerzen, und in den gebildeten Kreisen Chinas macht sich der Wunsch nach Schaffung eines Nationalmuseums in Peking regen.

Es heißt, daß die Chinesen, wenn diese wertvollen Schätze alter Kunst, die über das ganze Land zerstreut sind, nicht gesammelt werden, ins Ausland gehen müssen, um die Kunst ihrer Vorfahren bewundern zu können.

Nationalen 18 Sitze. Die Wahlbeteiligung war überaus reger und betrug etwa 66 Prozent.

Bräunlinger (W. Donaueschingen), 11. Febr. Gestern vormittag 7 1/2 Uhr brach auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise in dem Doppelwohnhaus des Johann Zimmerer und Josef Schmid Witwe Feuer aus, dem das ganze Anwesen in der Zwingerstraße zum Opfer fiel.

Lausheim (N. Bonndorf), 11. Febr. Bei dem zweiten Wahlgang wurde gestern Bürgermeister Scherble mit 29 Stimmen wiedergewählt. Sein Gegenkandidat erhielt 26 Stimmen.

Singen a. S., 11. Febr. Der hiesige Liberale Verein hat eine besondere Arbeitsabteilung für liberale Arbeiter geschaffen, in der sich bereits eine Anzahl Arbeiter aus der hiesigen Industrie zusammengeschlossen hat, um in ihren Kreisen weitere Kräfte für die liberale Sache zu gewinnen.

Konstanz, 11. Febr. Wie verlautet, soll Bürgermeister Dietrich in Kehl zum Oberbürgermeister von Konstanz ausscheiden sein. Dietrich war vor seiner Wahl zum Bürgermeister von Kehl längere Zeit Stadtratsrat in Karlsruhe.

Vom badischen Landtag.

Die Budgetkommission über die Schulen. Karlsruhe, 11. Febr. Die Budgetkommission hielt gestern nachmittags eine Sitzung ab und befaßte sich mit dem Ministerium des Kultus und Unterrichts. Der Titel Ministerium wurde debattellos genehmigt, der Titel Kultus gegen die Stimmen der Sozialdemokraten.

Bei den Hochschulen ist der Staatsbeitrag erheblich gestiegen und zwar bei der Heidelberger Universität um 48 000 M., bei der Freiburger um 81 000 M. und bei der Karlsruher Technischen Hochschule um 10 000 M.

Bezüglich des Studiums der Mädchen erklärt der Minister, daß die Zahl der weiblichen Studierenden erheblich größer sei, als das praktische Bedürfnis nach weiblichen Akademikern.

Sitzung der Beamtenkommission der 2. Kammer. Karlsruhe, 11. Febr. Die Beamtenkommission hielt gestern nachmittags eine Sitzung ab, in welcher die Vertreter der Regierung erklärten, eine Veränderung in den bestehenden Verhältnissen der Beamten, im Sinne, der dem jetzigen Landtag zugegangenen Petitionen könne im Hinblick auf die geplante Revision des Gehaltsstärks nicht vorgenommen werden.

Soeben gab die Regierung eine eingehende Erläuterung der Maßregeln der Verbesserung der Lage einzelner Beamtengruppen, wobei sie feststellte, daß verschiedene Forderungen des bestehenden Gehaltsstärks befriedigt werden können nur durch eine Reform des Gehaltsstärks geboten werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Freiburg (Breisgau), 10. Febr. (Tel.) Eines der Dramen „Wannung's“, das fälschlich „Francesca da Rimini“ wurde in deutscher und der mancherlei Schönheiten des Dramas, zeigt die Untertreibung manchen Mangel. Die Aufführung erzielte im ganzen nur einen mäßigen Erfolg.

Heidelberg, 11. Febr. Wirtl. Geh. Rat Czerny hat sich von seiner Krankheit soweit erholt, daß er seinen Beruf am Krebsinstitut in Julliation nach Petersburg gefahren.

Mm., 11. Febr. (Tel.) In dem Strafverfahren, das auf den ehemaligen Regens des Rosenburger Priesterseminars, letzten eingetragt wurde, beantragte der Staatsanwalt gestern vor der 3. Kammer 100 Mark Geldstrafe. Das Urteil lautete auf Pfand, sowie der vorhandenen Exemplare. Es wurde Rieg zugute genommen, daß er in Wahrung der Interessen als Regens des Seminars gehandelt habe.

Berlin, 11. Febr. Im 88. Lebensjahre ist der frühere Verlagsbuchhändler und Gründer der bekannten Reisebücher Theobald Kessel gestorben.

Kassel, 10. Febr. (Tel.) Musikdirektor Dr. Reger von der Hofkapelle erklärte, daß die in verschiedenen Tageszeitungen gebrachte Meldung, daß er sich mit Minderheitsgedanken trage, ohne auf seinen Rücktritt denke.

Gießen, 10. Febr. (Tel.) Der ordentliche Professor an der Universität Basel, Dr. Rudolf Herzog, hat einen Ruf auf unsere Universität als Nachfolger des Althilologen Professor Dr. Kötz erhalten. Ferner erhielt der außerordentliche Professor der Photochemie, Dr. Carl Schumann in Leipzig, einen Ruf als ordentlicher Professor der Chemie.

Wert von 10 000 Mk. gehabt haben, von denen 7000 Mk. durch Versicherung gedeckt sind.

Von der Luftschiffahrt.

= Buenos-Aires, 11. Febr. (Tel.) Der argentinische Flieger Newberg hat auf einem Morane-Eindecker mit 6275 Meter Höhe einen neuen Höhenweltrekord aufgestellt.

Neues vom Ozeanflug 1914.

Kf. Dieser Tage hat der Amerikaner Rodman Wanamater, ein schwerer Kaufmann, dem amerikanischen „Aeroflub“ brieflich mitgeteilt, daß er im kommenden Sommer eine Ueberfliegung des Ozeans veranstalten werde. Jetzt kommen über diesen Plan, der im Unterschied von sonstigen, amerikanischen Weltmeerüberfliegungs-treibern Hand und Fuß zu haben scheint, die ersten Nachrichten über Einzelheiten in Europa an.

Wanamater stellt das Geld dafür zur Verfügung, 200 oder 400 000 Mark, je nachdem wieweil nötig ist, und die geistige Arbeit liefert der bekannte amerikanische Flugzeugfinder Glenn Curtiss. Das Flugzeug, das als erstes das Atlantische Weltmeer überqueren soll, ist bereits seit Monaten im Bau. Es ist, verglichen mit den üblichen Flugzeugen, riesenhaft gebaut, denn es hat eine Spannweite von über 25 Metern. Anstelle der üblichen Motoren wird ein solcher von 200 Pferdekraften eingebaut, und Curtiss rechnet darauf, daß das Flugzeug 60-100 Meilen (96-160 km) in der Stunde erreichen kann. Die Gondel ist größer als sonst. Sie soll zwei Flieger, außerdem Brennstoff und genügend Mundvorrat für die Reise von fast 3000 km aufnehmen können. Alles, was zur Steuerung gehört, ist doppelt vorhanden, und zwar so, daß jeder Flieger einzeln das Steuerwerk meistern kann, und daß auch ein Zusammenarbeiten beider möglich ist. Das Ozeanflugzeug ähnelt dem „fliegenden Boot“, mit dem Glenn Curtiss selbst vorzügliche Flüge ausgeführt hat. Die Luftschraube befindet sich jedoch nicht hinten, sondern vorn, und der eigentliche Bootkörper ist noch torpedohähnlicher, als bei dem „fliegenden Boot“. Der Erfinder rechnet mit der Möglichkeit eines heftigen Niedergehens aufs Wasser, und dem soll der Rumpf gewachsen sein. Die Flügel können nach einem Niedergehen aufs Wasser abmontiert werden, sodas von dem Flugzeuge ein Rettungsboot übrig bleibt.

Was den Flug selbst angeht, so rechnen Wanamater und Curtiss darauf, daß das Flugzeug die Reise von St. Johns (Neufundland) nach der irischen Küste in einem Tag ausführen kann. Es soll in 3-4000 Meter Höhe geflogen werden, wo starke Winde die Eigenbewegung des Flugzeuges unterstützen. „Gelingt der Flug in diesem Sommer nicht, so wird er wiederholt“, so sagt Wanamater ziemlich optimistisch. Wanamater und Curtiss denken nicht daran, mit dem Ozeanflug Geld zu verdienen, sie rechnen nicht auf Preise, sondern verfolgen wissenschaftliche und ideale Zwecke. Der Ozeanflug soll nämlich den hundertjährigen Frieden zwischen England und den Vereinigten Staaten symbolisieren, und daher soll die Besatzung des Flugzeuges auch aus einem Engländer und einem Amerikaner bestehen. Ein englischer Flieger ist bereits gewonnen: Leutnant Portie fliegt bereits seit einigen Monaten einen Curtissflieger; er wird bald Mittelmeerflüge unternehmen und hofft dann, dem Ozeanflug gewachsen zu sein. Der amerikanische Teilnehmer der Besatzung ist noch nicht bestimmt.

Vermischtes.

= Berlin, 11. Febr. (Tel.) Zu einer ausregenden Szene kam es gestern Abend in der Berliner Straße in Tempelhof. Ein dort wohnender Schlosser erlitt einen Wutanfall. Er warf sämtliche Gegenstände aus seiner Wohnung, darunter eine brennende Lampe, auf den Hof. Der Hauswirt benachrichtigte die Polizei. Als die Beamten kamen, verbarrikadierte sich der Tobstüchtige und erklärte, er werde jeden, der ihm zu nahe komme, mit dem Beil erschlagen. Schließlich mußte die Feuerwehr zur Hilfe gerufen werden, die den wilden Mann mit einer Schlauchleitung so weit beruhigte, daß er gefesselt werden konnte.

= Leipzig, 11. Febr. (Tel.) Das Reichsgericht beschäftigte sich gestern mit einem Einspruch gegen das Urteil des Landgerichts I in Berlin. Dieses hatte die Unbrauchbarmachung von 43 Ansichtskarten verfügt, die eine Wiedergabe von Kunstwerken enthielten, die auf öffentlichen Straßen und Plätzen in Berlin aufgestellt gefunden haben. Der Reichsanwalt erkannte an, daß das Landgericht den Begriff der Unzüchtigkeit verkannt habe, da die Ausstellung nackter Personen nicht ohne Weiteres als unzüchtig anzusehen sei. Auch die öffentliche Ausstellung von Nachbildungen solcher Kunstwerke verleihe diesen nicht ohne weiteres den Charakter der Unzüchtigkeit. Er beantragte daher Aufhebung des Urteils. Die Urteilsverkündung erfolgte nachmittags. Ihr zufolge wurde das Urteil über die Einziehung und Unbrauchbarmachung der 43 Postkarten aufgehoben und die Sache an das Landgericht II Berlin verwiesen. In der Begründung heißt es: Ein Bild deshalb für unzüchtig zu erklären, weil es einen nackten Körper darstelle, sei nicht zulässig. Das Urteil sei nicht haltbar, da es die Postkarten mit Unrecht in Besitz und Bogen für unzüchtig erklärte. Das Landgericht habe selbst anerkannt, daß die Reproduktion den Originalen durchaus gleichwertig seien. Deshalb habe auf die Aufhebung des Urteils erkannt werden müssen.

= Weipert i. Böhmen, 10. Febr. Der Kleinhauster Franz Kiemer in Lauten, Vater einer Familie von 15 Personen, lebte in großer Not, als er mit einem Los 90 000 Kronen gewann. Kiemer zeigte sich nicht sonderlich aufgeregt über den Gewinn. Er ging nach Weipert in das Bankhaus, erhob den Gewinn und begab sich nach Hause, worauf er sich einschloß. Als seine Angehörigen nachschauten, gemahnten sie, wie Kiemer eine Banknote nach der anderen an einer Kerze verbrannte. Er war plötzlich wahnsinnig geworden und hatte bereits 47 Stück Tausendkronenscheine verbrannt. Mit großer Mühe konnte er gebändigt werden.

= Kiev, 11. Febr. (Tel.) Im Zusammenhang mit dem rätselhaften Morde in Jastow, wo man den jüdischen Knaben Paschlow mit 13 Stichwunden am Hals tot aufgefunden hatte, ist gestern der Vater des Ermordeten und sein jüdischer Kommis verhaftet worden. Der Leichnam des Knaben wurde wieder ausgegraben und zur gerichtsarztlichen Untersuchung nach Kiev gebracht.

= Deuro (Bolivia), 11. Febr. (Tel.) Durch die Explosion einer Dynamitüberlage in der Zinnfabrik von Esquelmas sind mehrere Personen getötet und eine Anzahl verwundet worden. Auch in der Stadt wurde beträchtlicher Schaden angerichtet.

Die Ueberschwemmungen in Westpreußen.

= Königsberg, 11. Febr. (Tel.) Zu den Ueberschwemmungen im Memeldelta wird von maßgebender Stelle mitgeteilt, daß die Hochwasserzeit, die Hauptursache der Ueberschwemmungen, vorläufig noch nicht beendet ist. Bionierkommandos arbeiten fortgesetzt daran, die Bewohner und das Vieh aus den durch das Wasser abgeschnittenen

Ortschaften in Sicherheit zu bringen. Zur Unterbringung und Versorgung der Geflüchteten mit Lebensmitteln und sonstigen Bedarf, ist eine vom vaterländischen Frauenverein in Hagenberg eingeleitete Hilfsaktion im Gange. Die augenblickliche Not ist groß. Der Schaden an Gebäuden, Vieh und Gut ist unüberschaubar, wird sich voraussichtlich auf viele Hunderttausende belaufen. Die öffentlichen Sammlungen der Provinzialhilfskomitees werden fortgesetzt. Bis heute wurden durch die Bioniere etwa 300 Menschen aus Lebensgefahr gerettet und etwa 150 Stück Vieh geborgen. Zur Zeit sind die Bioniere damit beschäftigt, 1500 Menschen, die durch das Meisels vom Land abgeschnitten sind, Lebensmittel zuzuführen. Die Wasserstände im Ruhrstromgebiet sind etwas gefallen. Es besteht keine besondere Gefahr für die überschwemmten Ortschaften. Solche würde aber wieder eintreten, falls durch steigendes Wasser, die in Schmalenningken bei Ragnit bestehende Eisstopfung gelöst wird, bevor die Mündungen des Ruhrstromes vom Eis befreit sind.

Ein Tiger in den Straßen von Brüssel.

= Brüssel, 11. Febr. (Tel.) Das Erscheinen eines Tigers versetzte gestern einen ganzen Stadtteil von Brüssel in die größte Aufregung. In dem Borori Zelles befindet sich seit einiger Zeit eine Menagerie Hagenbeds. Als gestern Angehörige derselben die Raubtiere füttern wollten, entwich ein riesiger Königstiger aus einem der Käfige, ohne daß es jemand bemerkt hatte. Das Raubtier erschien plötzlich auf dem Marktplatz von Zelles, wo gerade Markt abgehalten wurde. Ruhig schritt er bis in die Mitte des Platzes, wo er sich nach allen Seiten umschau. Marktfrauen und Käufer ergriß beim Anblick des Tigers die größte Panik. Alles stob in wilder Flucht auseinander. Der Tiger, der nicht die geringsten Angriffsgefühle zeigte, ging majestätischen Schrittes quer über den Platz in einen Tabakladen, wo er sich zum größten Schrecken der Verkäuferin hinter den Ladentisch legte. Er war im Begriff einzuschlafen, als zwei Wärter der Menagerie auf dem Plane erschienen und ihn in einen eiligst herbeigeschafften Käfig hineintrieben. Kurz darauf erschien auch ein ganzes Heer von Polizisten, mit Revolvern und Loischlägern bewaffnet, jedoch zu spät, denn die Bestie war bereits hinter Schloß und Riegel.

Rechte Telegramme der „Badischen Presse“.

= Berlin, 11. Febr. Die Reichstagskommission zur Beratung der Frage des militärischen Waffengebrauches wird am nächsten Dienstag zu ihrer ersten Sitzung zusammenkommen.

T. Paris, 11. Febr. (Privat.) Die Untersuchung gegen den bei Toul verhafteten Spion Burgard nimmt ihren Fortgang. Burgard bestreitet, mit seinem richtigen Namen Luther zu heißen und erklärt, niemals seinen Namen geändert zu haben. In seinem Verhör sind jedoch vielfache Widersprüche zutage getreten. Man nimmt an, daß Burgard sich schließlich doch noch zu einem Geständnis bequemen werde.

= Washington, 10. Febr. Im Weißen Haus hat eine Besprechung zwischen dem hier weilenden englischen Gesandten in Mexico, Carden, und dem Präsidenten Wilson stattgefunden, in der die mexikanischen Angelegenheiten behandelt worden sein sollen.

= Washington, 10. Febr. Wie das Marineamt erfährt, sind die Truppen der Mächte, die während der letzten Wirren auf Haiti die internationale Schutzmacht in Port au Prince gebildet haben, wieder jurüdgezogen worden.

= Newyork, 11. Febr. Carnegie hat seine zehn Millionen-Friedensstiftung durch eine Stiftung von zwei Millionen Dollars ergänzt um die Sache des Friedens durch die Kirchen der verschiedenen Bekenntnisse zu fördern. Ein Teil der Zinsen soll der Friedensliga der deutschen und englischen Geistlichen zugewendet werden.

= Newyork, 10. Febr. (Tel.) „Daily Chronicle“ meldet von hier: Zu der Interstate Commerce Kommission sind aufsehenerregende Enthüllungen über Diebstähle im großen bei der New Haven and Hartfordbahn gemacht worden. Ein früherer Vorsitzender der Kommission erklärte, daß eine Summe von 28 Millionen Mark verschwinden sei. Senator Norris erklärte, die Gesellschaft sei ausgeraubt worden und er hoffe zuversichtlich, daß die Schuldigen entdeckt und zur Verantwortung gezogen würden. Senator Hitchcock erklärte, die Männer, welche die Gesellschaft ruiniert und die Aktionäre bestohlen hätten, hätten sich zu gleicher Zeit als gemeinnützige Puritaner ausgegeben.

Die Tagung des Landwirtschaftsrats in Berlin.

= Berlin, 10. Febr. Der Deutsche Landwirtschaftsrat fasste im weiteren Verlauf der Beratung über die landwirtschaftliche Vorbereitung der Handelsverträge auf Antrag des Grafen von Schwerin-Böwisch einen längeren Beschluß, in dem er anerkennt, daß die gegenwärtige Handelspolitik und die seit 1906 geltenden Handelsverträge im allgemeinen für das gesamte Erwerbsleben sich in hohem Maße bewährt haben und daher kein Anlaß zu einer grundsätzlichen Veränderung dieser Politik vorliege. Dennoch enthalte der Generaltarif, namentlich der gegenwärtige Vertragstarif, verschiedene für die Landwirtschaft, den Weinbau und die Gärtnereien sehr nachteilige Mängel, deren Abstellung dringend erwünscht erscheine.

= Berlin, 11. Febr. Anlässlich der Tagung des Deutschen Landwirtschaftsrates hatten gestern Staatssekretär Dr. Delbrück und seine Gemahlin Einladungen ergehen lassen, denen eine überaus ansehnliche und zahlreiche Gesellschaft Folge leistete. Unter den Erschienenen bemerkte man den Präsidenten des Landwirtschaftsrates Graf Schwerin-Böwisch, zahlreiche Vertreter der Reichs- und Staatsregierung, Oberbürgermeister Wermuth, zahlreiche Reichs- und Landtagsabgeordnete mit ihren Präsidenten und andere mehr.

Die Lage in Portugal.

= Lissabon, 11. Febr. Vizepräsident Machado stellte gestern in der Kammer die neuen Mitglieder der Regierung vor und verlas das Programm des neuen Kabinetts. Es enthält eine Amnestie, insbesondere für politische Vergehen und eine Revision des Trennungsgesetzes. Die Verwaltung soll im Sinne einer Verhinderung der Parteienleidenchaften geführt werden. Die Führer der Demokraten, der Unionisten und der Evolutionisten erklärten sich mit dem neuen Programm einverstanden.

T. Madrid, 11. Febr. (Privat.) Im Laufe des gestrigen Abends kurrten hier unkontrollierbare Gerüchte über Monarchistenunruhen im Norden Portugals. So soll in einem Dorfe des Nordens die portugiesische Gendarmerie verschiedene Waffenlager der Royalisten entdeckt haben. Als die Gendarmerie diese Waffenlager beschlagnahmte, kam es zwischen ihr und den Bauern zu blutigen Kämpfen. Auf beiden Seiten gab es viele Verletzte.

Die Lage auf dem Balkan.

= Sufareff, 11. Febr. Im Königspalast fand gestern ein Frühstück statt, an dem der griechische Kronprinz, die Ministerpräsidenten Benizelos und Paschis teilnahmen. Die beiden letzteren reisten abends zusammen nach Belgrad ab.

= Petersburg, 10. Febr. Der Kronprinz von Serbien ist von hier abgereist.

Zur Thronbesteigung des Prinzen zu Wied. = Durazzo, 10. Febr. Der Haushofmeister des Prinzen zu Wied, Hauptmann von Trotha, ist mit dem Leibarzt Berghausen und einem Teile des Hofdienstes hier angekommen.

P. Durazzo, 11. Febr. (Privat.) Der Korrespondent des „Tageblattes“ schreibt unterm 3. d. Mts. von hier, daß der Christenheg besonders in Durazzo und Umgebung öffentlich zur Schau getragen werde. Effad Pascha habe den Christen alle Waffen abnehmen lassen, während die Mohamedaner bis zu den Zähnen bewaffnet umhergehen.

= Rom, 10. Febr. Der Prinz zu Wied hatte heute nachmittags 1 Uhr in der Consulta mit dem Minister des Aeußern di San Giuliano eine zweite längere Unterredung, an der auch der Generalsekretär des Ministeriums des Aeußern und Baron Nisotti, der für den Posten des italienischen Gesandten in Albanien in Aussicht genommen ist, teilnahmen. Von der Consulta begab sich der Prinz zu Wied zum Besuche des Ministerpräsidenten Giolitti. Der König hat dem Prinzen das Großkreuz des Ordens vom Heiligen Mauritius und Lazarus verliehen.

= Rom, 10. Febr. Die „Tribuna“ erklärt: Gegenüber allen heute früh veröffentlichten Phantasiegerüchten über einen angeblichen Besuch des Prinzen zu Wied im Vatikan erhalten die Mitteilungen, daß alle diesbezüglichen Gerüchte vollständig unbegründet sind.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die lauteren Abonnementsmitteilung und 10 A für Portoausgaben beigefügt werden.)

Nr. 999 S. S. in 3.: Wenn Sie das unrichtige Dienstzeugnis stichhaltigen Gründen anfechten können, so können Sie den Bescheid anzuheben. Ein Dienstzeugnis soll das Dienstverhältnis und dessen Dauer bezeugen und sich auf Verlangen auch auf Leistung und Führung erstrecken. Von jedem Beamten wird Schuldenfreiheit ausgesagt. Schuldenmachen kann sehr wohl eine erfolgreiche Dienstleistung erschweren. Eine andere Stelle können Sie nicht fordern, sondern müssen um eine solche nachsuchen. Auf erhöhte Pension haben Sie nach unserm Dafürhalten keinen Anspruch. Ob Sie von der Sterbefürsorge einen Vorstoß erhalten, erscheint uns nach den Statuten sehr fraglich, einen Versuch können Sie machen. Wir sind der Ansicht, daß der Fall sich gütlich heften erledigen läßt als durch eine Beschwerde. (114)

N. S. in 2.: Konsumvereine (Vereine zum gemeinschaftlichen Einkauf von Lebens- oder Wirtschaftsbedürfnissen im Großen und Kleinen) dürfen im regelmäßigen Geschäftsverkehr Waren abgeben. Diese dürfen an ihre Mitglieder oder deren Vertreter verkaufen. Diese Beschränkung findet auf landwirtschaftliche Konsumvereine, welche die Haltung eines offenen Ladens die Vermittlung des Bezugs von Waren nach ausschließlich für den landwirtschaftlichen Betrieb bestimmten Waren besorgen, hinsichtlich dieser Waren keine Anwendung. Der Verkauf an Nichtmitglieder ist an den Verkaufspersonen freizulassen, auch an den Mitgliedern, welche ihre Legitimation andern Personen überlassen. Eine Konkurrenz von Konsumvereinen wird dem Statuten der Gemeindeausschreibungen aus ähnlichen Gründen überhaupt nicht in Frage kommen. (115)

G. A. W.: Ueber die Laufbahn der deutschen Beamten in den Kolonien und die Gesuche um Verwendung in den Kolonien haben wir in unserer Abendausgabe vom 4. Dezember 1913 Nr. 566 Seite 3 eine ausführliche Notiz gebracht, die Sie nachlesen oder sich mit der betreffenden Zeitungsausgabe anschaffen können. (117)

E. B. i. Kuchl.: Wegen der Aufwandsentschädigung an Soldatenreiche Familien vergleichen Sie unsere Artikel vom 16. Januar und 1. Februar. In Ihrem Fall besteht Anspruch auf die Entschädigung mit dem Gehalt warten Sie aber besser noch zu, bis die Ausführungsbestimmungen zum neuen Gesetz verordnet sind. (118)

A. B. Rhe.: Wegen Befreiung von der Militärpflicht wegen Gebrechens müssen Sie sich an den Zivilvorstand der Ersatzkommission und zwar am besten mündlich richten. Etwaige körperliche Gebrechen stellt der Arzt fest. Wir raten Ihnen, die Musterung an sich heranzukommen zu lassen. (124)

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 10. Febr. 3,00 m (9. Febr. 3,00 m) Sankt Gallen, 11. Febr. morgens 6 Uhr 0,92 m (10. Febr. 0,92 m) Aehl, 11. Febr. morgens 6 Uhr 1,80 m (10. Febr. 1,88 m) Waxau, 11. Febr. morgens 6 Uhr 3,30 m (10. Febr. 3,30 m) Mannheim, 11. Febr. morgens 6 Uhr 2,45 m (10. Febr. 2,42 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Mittwoch, den 11. Februar Kolosseum, 8 Uhr: Vorkampfung, Gastspiel der Egl-Bühne, Innsbruck. 1. A. Kognolenklub, 9 Uhr: Versammlung im Landstrecht. Mandolinenklub, 8 1/2 Uhr: Probe im Palmengarten. Stenogr.-Verein Stolze-Schrey, 8 1/2 Uhr: Vereinsabend im gold. Adler.

Wie es unsern Großmüttern gelang, noch mit 60 Jahren jung zu erscheinen.

„Es ist merkwürdig“, äußerte sich kürzlich ein schon bejahrter Chemiker, „daß heutzutage so viele Frauen alle möglichen Verfahren in ihrem Gesichte anwenden, die häufig recht kompliziert sind, aber oft nicht ungefährlich sind; dies in der sicheren Erwartung, sich dadurch ihrer Jugend und anderer Schönheitsfehler zu entledigen, ohne diesen Zweck doch so leicht durch Anwendung des einfachen, aber wirksamen, nismäßig jugendliches Aussehen; heutzutage aber haben die Frauen schon vor dem dreißigsten Lebensjahre häßliche Finnen und Falten aufzuweisen. Und trotz vieler Experimente haben sie nichts Neues erunden, was sich so effektiv erweisen könnte, wie die altmodische reine Parinolvads, wie man es in den Apotheken und Drogerien bekommt. Wenn alle Hübscheren wahr sind, so haben die berühmtesten Schönheiten des französischen Hofes, Madame de Mazarin, Madame de Verri und andere, lediglich diesem einfachen Mittel die lange Erhaltung ihres jugendlichen Aussehens, welches Parinolvads scheint innerhalb weniger Tage die überflüssigen Hautpartikeln abzuheben und wegzunehmen, die sich unter der natürlichen Weise gelagert haben. Dadurch tritt dann die natürliche, gesunde, natürliche, neue Haut zutage. Das Mittel ist absolut unschädlich und kann auch der zartesten Haut nicht anhaben, wenn es von Frauen mit bereits sehr tiefen Finnen und Falten angewendet wird. Meine eigene Tochter nähert sich bereits den fünfzigsten Jahren, erkräftigt sich aber ihr Gesicht so jung und frisch, daß die meisten sie für fünfundsiebzig halten.“ Das Vorstehende weist auf ein so einfaches und unschädliches Mittel zur Pflege der Gesichtshaut hin, daß es im Interesse der Leserinnen hier veröffentlicht ist.

E. Büchle — Inh.: W. Bertsch Kunsthandlung und Rahmenfabrik Karlsruhe i. B., Kaisersstr. 128 Größtes Spezialgeschäft für Wandbilderschmuck, Bilder-Einrahmungen.

Enthaarungs-Pulver, Dr. Rubin, giftfrei, tauersendfach bewährt, 8,50, 2,50 u. 1,00. Franz Rubin, Kronen-Parf., Nürnberg. (Hier: Hermann Wieler, Parf., Kaiserstr. 223 sowie in Apoth., Drogh., u. Parf.)

Von Mittwoch, den 11. bis Montag, den 16. Febr. kommen in allen Abteilungen die

Restbestände der Weissen Woche

weit unter Preis zum Verkauf.

Große Posten	gebil. Elsässer Tücher	Cretonne, Renforcé, Macco	Meter jetzt	18 ₰	28 ₰	38 ₰	45 ₰	54 ₰	68 ₰			
Große Posten	Halbleinen	150/160 cm breit	Meter jetzt	75 ₰	95 ₰	1.25	1.40	80/82 cm breit	Meter jetzt	38 ₰	55 ₰	68 ₰
Große Posten	weisse Damaste	130 cm breit, moderne Dessins, glanzreiche Ware	Meter jetzt	55 ₰	85 ₰	1.10	1.35	1.50				
Große Posten	Pelzpiqué- und Croisé	gute Qualitäten	Meter jetzt	26 ₰	30 ₰	38 ₰	45 ₰	62 ₰				
Große Posten	bedruckte Couverture, Cretonne u. Satin	80/82 cm br.	Mtr. jetzt	38 ₰	48 ₰	130 cm br.	Mtr. jetzt	58 ₰	80 ₰			
Große Posten	echtrot Bettbarchent	federdicke Qualitäten, 80 cm br.	Mtr. jetzt	65 ₰	85 ₰	130 cm br.	Mtr. jetzt	95 ₰	1.35			
Große Posten	Handtuchzeuge	roh und gebleicht, besonders preiswert	Meter jetzt	13 ₰	18 ₰	26 ₰	38 ₰	45 ₰				
Große Posten	Frottier-Tücher			42 ₰	68 ₰	80 ₰	Große Posten	Bade-Tücher		1.55	1.85	2.45
Große Posten	abgepasste Hand-Tücher	Gerstenkorn, Drell, Damast, gesäumt u. gebändert 1/2 Dtzd.	jetzt Mk.	1.25	1.70	2.25	3.25					

Die Restbestände in Trikotagen

Normalhemden, Einsatzhemden, Beinkleider, Unterjacken, Winterqualitäten mit **25% Rabatt**

Grosse Posten aussortierte Schürzen

Damen- und Kinderschürzen, beste Stoffe, in guter Verarbeitung mit **25% Rabatt**

Große Posten	Gardinen	am Stück, schmal	Meter jetzt	28 ₰	35 ₰	50 ₰	Gardinen	am Stück, breit	Meter jetzt	50 ₰	80 ₰	1.25		
Große Posten	Gardinen	abgepasst, moderne Muster					das Fenster jetzt			3.30	4.50	6.00	7.50	9.25
Große Posten	Madras- und Leinen-Garnituren	ca. 1/2 unter Preis					das Fenster jetzt			6.75	8.75	10.50		
Große Posten	Woldecken	mit Baumwollkette und reinwollen					jetzt			5.25	7.25	9.00	13.75	

Damen-Wäsche

Hemden, Beinkleider, Untertailen, Stickerei-Röcke, Nachthemden, Garnituren

jetzt mit **30% Rabatt**

Rester

in Baumwolltüchern, Leinen, Halbleinen, Damast, Piqué und Croisé, Bettkattun, Handtuchzeug, Gardinen, Linoleum, sowie in weißen, schwarzen und farbigen Damenkleiderstoffen, Herren- und Knabenanzugstoffen

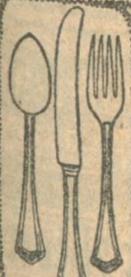
vom 11. bis 16. Februar **30% Rabatt**

Auf sämtliche Artikel des regulären Lagers **10% Rabatt!**

W. Boländer

Karlsruhe

Kaiserstraße 121



Tafel Bestecke
für Paten- und Konfirmations-Geschenke
grosse Sendung eingetroffen
Christ. Fränkle
Goldschmied
Karlsruhe, Passage.

Tanz-Unterricht
in sämtlichen Tänzen, auch in Tango, Boston, One step und Two step im einzelnen, sowie in geschlossenen Zirkeln erteilt
Tanzlehr-Institut
H. Vollrath,
235 Kaiserstraße 235.

Preuß. höh. Fachschule für Textilindustrie M. Gladbach.
Spezialschule für die Baumwoll- und Halbwoll-Industrie mit Abteilungen für Spinnerei, Weberei, Färberei und Appretur.
Beginn der neuen Kurse: 1. April 1914.
Programm und Auskunft kostenlos durch 881a.33
Direktor Professor Brenger.

Lichtpausen
fertigt schnell und billig! 1918
S. Thoma Nachf.
elektrische Lichtaus-Anstalt,
Kaiser-Allee 29. Telefon 2218.

Auf vielfachen Wunsch der Damen teile ich mit, dass ich den 2. Zt. von meiner Mutter erteilen.
Spitzen-Klöppel-Unterricht
abgenommen habe.
Der Unterricht wird nach **neuester, leichtfasslicher** Methode erteilt. Anmeldung jederzeit.
Neu aufgenommen: Anfertigung von Spitzen-Taschentüchern, Handen-Passen etc. von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.
Hochachtungsvoll **Luise Lautermilch**
Karl-Friedrichstrasse 20, Zigarrenladen.

Linoleum
schön und dauerhaft zu erhalten, können Sie nur, wenn Sie dasselbe mit meinem Linoleum-Reinigungs-Glanz-Wachs Mit-Blanz behandeln, das schmutzige Linoleum wird wieder wie neu. Proben werden gratis angeführt. Verschicken Sie sofort per Karte oder durch Telefon 1677. 19930
Karl Gerspach,
Spezialgeschäft für Linoleumbelag, Zuitenstrasse 20.

Privat-Entbindungsheim
neueitl. einger. **Frau Banijeth,** Hebaume, Karlsruhe, 1978 empfiehlt
Ratten, Mäuse, Käfer u. Wanzen
lässt man am besten durch die grösste und leistungsfähigste Vertilgungsanstalt
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer
Markgrafenstr. 52, Tel. 2340 u. Ettlingerstr. 51, Tel. 1428
radikal vertilgen
Reelle Garantie. Strengste Diskretion
Versicherungen ganzer Anwesen gegen mässige Prämienätze für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen. 1911

Eheringe
hohe Löffel, in allen Goldfarben und 12 verschiedenen Facetten nach Gewicht sehr vorteilhaft 60
B. Kamphues
Juwelier
Kaiserstr. 207. Telefon 2456

Ich zahle
höchste Preise für abgelegte Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Möbel, Uniform, Weisszeug, Wandteppiche.
J. Glotzer, Markgrafenstr. 2/

Schühnengesellschaft Karlsruhe. & B.

Unter dem Protektorat Sr. Maj. Hoheit des Großherzogs Friedrich II von Baden.



Am Freitag, den 13. Februar a. e., abends 7 1/2 Uhr, findet im „Moninger“ (Konforbijaal) unsere

ordentliche Mitglieder-Versammlung

statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit der Bitte um zahl- reiche Beteiligung freundlichst einladen.

Der Verwaltungsrat.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Verwaltungsrats.
2. Rechnungsablage.
3. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Ver- waltungsrats.
4. Bericht des Lokalbeamten.
5. Genehmigung des Haushaltsplanes für das Jahr 1914.
6. Wahlen in den Verwaltungsrat.
7. Wahl der Rechnungsprüfer gem. § 23 der Satzungen.
8. Anträge
9. Verschiedenes.

Einige Anträge sind gemäß § 24 der Satzungen 8 Tage vor der Mitgliederversammlung schriftlich beim Verwaltungsrat einzureichen. Die geprüfte Jahresrechnung vom Jahr 1913 und der Revisions- bericht liegen in der Zeit vom 4. bis 13. Februar zur Einsicht unserer Mitglieder bei unserem Rechner Herrn Fabrikant Stellberger, Hauptstraße 21, auf.

Frauenbildung - Frauenstudium

Der Vortrag von Fräulein Frenzzen über Metallwaren findet erst **Donnerstag den 19. Febr.** statt. 2525

Ski-Club Schwarzwald
Ortsgruppe Karlsruhe - Badener Höhe und Mannheim - Ludwigshafen.

Einladung.

Samstag, den 14. und Sonntag, den 15. Februar 1914 finden bei Kurhaus Hundseck

Ski-Wettläufe

statt, und wir hoffen, daß unsere Mitglieder und Freunde unseres Sports sich zu dieser Veranstaltung recht zahlreich einfinden.

Der Vorstand.

N.B. Wir machen noch darauf aufmerksam, daß das Programm eine Aenderung erfahren hat.

Folgendes beginnt der **Stafettenlauf** bereits am **Samstag, den 14. ds., nachmittags 4 Uhr**, während der **Langlauf** erst am **Sonntag, den 15. ds., vormittags 8 Uhr**, abgehalten wird. Gleichzeitig teilen wir auch mit, daß der Hauptverein des Ski-Klub Schwarzwald anlässlich des 20jährigen Bestehens der Ortsgruppe Karlsruhe-Badener-Höhe einen

Jubiläums-Becher

gestiftet hat, den derjenige Läufer erhalten soll, der im Sprung- und Lang- lauf die beste Durchschnittsleistung erzielt. 2548

Vortrag im großen Saale des „Hotel Rowan“

(mit Lichtbilder)
Mittwoch, den 11. Februar, abends 8 1/2 Uhr
„Die 7. Siegel gebrochen“
(Offenb. Joh. 6) 25444

Referent: **W. Kumpel.** Eintritt und Garderobe frei.

Hotel-Restaurant „Alte Post“ Karlsruhe.

Donnerstag, den 12. ds. Mts.
Große Schlachtpartie
A. Hausgem. Grieben- u. Leberwürste
sowie Kesselfleisch mit Zildersauerkraut
Spezialität: **Fränkische Schlacht-Schüssel.**

NB. Gleichzeitig empfehle meine neu renovierten Nebenzimmer an Hochzeiten, sowie zu Versammlungen und Vorstandssitzungen den ritt. Vereinen. Hochachtend 2538

A. Steinbeiser,
Adolf Kast, Geschäftsführer.

Kleine monatliche Zahlungen
ermöglichen jedermann die Anschaffung von
Pianino, Flügel
oder **Harmonium**
durch Kauf oder Miete mit 2155 Käuferwerb. 82
Bekannte Preiswürdigkeit und Qualität. Katalog u. Prospekt auf Wunsch gratis.

H. Maurer
Grossh. Hosielerant,
— Karlsruhe —
Friedrichsplatz 5, Kaiserstr. 176.

Kinderbett, größeres, wenig ge- brauchtes, billig zu verkaufen. 24640
Reinheim, Hauptstr. 3, II. Stod.

Töchterpensionat
Villa Elisa Stuttgart
Azenbergstraße 29.
Spezialfach: Feine Umgangs- formen, gewandtes, sicheres Benehmen, Charakterbildung, Briefstil, Körperpflege zu schöner Haltung, praktische Handarbeit, Leitung eines ge- ordneten Haushaltes, Musik und andere Lehrfächer. Pen- sionspreis per 1/2 Jahr 200 Mk., Lehrfächer per Monat 20 Mk.
Im Sommer Aufenthalt in eigen. Landhaus im Schwab- wald (Waldort, Stahl- und Schwefelbad) ohne Kosten- aufschlag. Geil. Anmeldung erbeten an obige Adresse. 452

Wer Ideen oder Erfindungen hat und will sie zu Geld machen, wagt
eine Anfrage an das 23493.44
Patent-Büro A. Maier
in Karlsruhe i. Baden,
Berberplatz 35, und
gewinnt
dadurch große Vorteile.

Colosseum

Telephon 1938.
Gastspiel der Kgl.-Bühne.

Mittwoch, 11. Febr. 1914, abends 8 Uhr
Zum 3. Male!

Durchschlagender Lachserfolg!

„Der heilige Florian“.

Satyrische Posse in 3 Akten von Max Neal und Ph. Weichand. 1109

Verein ehem. bad. gelber Dragoner

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Die nächste

Zusammenkunft

findet Donnerstag, den 12. Fe- bruar, 7 1/2 Uhr, im Vereinslokal, „Reichstangler“, statt u. Samstag, den 14. Februar:

Kostümfest

im „Grünen Berg“.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Stenographen-Verein

Stolze-Schrey.

Jeden

Mittwoch

abends

7 1/2 Uhr:

Vereins-

Abend

im

Sol. Adler,

Karl-

früchricht.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

National-

Stenographen-Verein.

Jeden Mittwoch, abds. 7 1/2 Uhr:

Übungs-Abend

i. Vereinslokal: Löwentachen,

Kaiserplatz.

Jeden ersten Mittwoch i. Monat

beginnt ein

neuer Anfängerkursus.

Mandoline-Klub

Karlsruhe

MKK

1903

Heute abend

Halb 9 Uhr:

Probe.

Lokal: Palmengarten,

Herrenstraße 34a.

Der Vorstand.

L. Karlsruher Kynologenklub

Unter dem Protektorat J. K. G. der Großherzogin Luise von Baden.

Mittwoch, den

11. Februar,

abends 9 Uhr.

Lokal

Landstrecht:

Mitglieder-

versammlung.

Anschließend gemütliches Bei-

ammen. Für freundliche Bei-

stimmung ist Sorge getragen. F.B.

Gumdefreunde stets willkommen.

Der Vorstand.

NB. 7/9: Vorstandssitzung

im Vereinslokal.

Pianinos

nur vorzüglicher Qualität, unter mehr-

jähriger Garantie 875

zu billigsten Preisen

empfiehlt **Phil. Hottenstein**
Pianohandlung u. Reparaturwerkstätte,
Karlsruhe, Sophienstr. 13
Kein Laden. — Nächst dem Karlsruh.

In Leihen gesucht einen echten,
schönen
Carmen-Shawl.
Offert. mit Preisangabe und. A. L.
Postfach 2. Baden. 24749

Karlsruhe.
II. Festhalle-Maskenball
in sämtlichen festlich beleuchteten und geschmückten Sälen der Festhalle.
Samstag, den 21. Februar 1914
Preiskrönung von Einzelkostümen und Gruppen. ♦♦♦♦♦ Gesamtwert aller Preise 800 Mk. in bar.
Zwei Ballorchester: Die Kapelle des I. Bad. Leib-Grenadier-Regt. Nr. 100 und die Kapelle des III. Bad. Feld-Art-Regts. Nr. 50.
Anfang 8 Uhr. Ende 4 Uhr. 2516

Albertus-Bräu
Der Ausstoß meines Starkbieres beginnt 14. Februar ds. Js.
Bestellungen frühzeitig erbeten.
Brauerei A. Pring.

Ziehung garantiert am 18. Februar 1914
Karlsruher
Geld-Lotterie
2565 Geldgewinne in bar ohne Abzug Mark.
28000
Möglicher Höchstgewinn
15000
10000
5000
1 Prämie
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste
25 Pf. extra empfiehlt und ver- sendet die Generalagentur
Eberhard Fetzer, Karlsruhe
Ostendstrasse 6.

Hier bei: **Uari Götz,** bismarck-Hebelstr. 1116, Eduard Fluge, Gustav Kitchel, Frz. Haselwender, G. Hübscher, Ludwig Michel, Frz. Dahringer N., Inh.: Herm. Knechtel, Wilm. Oschwald, 728a, 10.6 Franz Bernhard.

Leopold Kölsch
Karlsruhe :: Kaiserstrasse 211
Der diesjährige
Inventur-
Räumungs-Verkauf
dauert bis 2301
Samstag, den 14. Februar
Derselbe bietet in allen Abteilungen
enorme Vorteile!
Auf alle nicht zurück- gesetzte Waren
Rabatt 10% Rabatt
Garne u. Markenartikel ausgenommen.
Auf alle nicht zurück- gesetzte
Kinder-Konfektion
Rabatt 20% Rabatt
Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Adresskarten, eins- und mehrfarbig, werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei v. „Badische Presse“.

Diplomirte
Hebamme
Frau Williams
28, rue du Rhine, Genf
nimmt zu jeder Zeit Wochentags auf. Jeden Tag Sprechstunden. u. verschwiegene Behandlung. Diskrete Entbindung. Mässige Preise.

Pfannkuch & Co.
Frische
Schellfische
Große, 1-2 pfündig 38
Bratfische
Pfund 27
Calbian
Pfund 27
im Auschnitt 30
Stodfische
Pfund 23
Als bester Butter- ersatz empfohlen
Esbu (margarine)
Pfund 95
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Bier-Niederlage
mit Betriebsbetrieb
in Heidelberg
durch Großbrauerei zu vergeben.
Offerten unter Nr. 947a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Häuser-Tausch.
Bessere Reutenhäuser Südbaden, Boedhr. u. am neuen Bahnhof werden gegen Gelände, 247183, tauscht, getauscht.
Max Busam, Hauptstr. 30.
Telephon 823.

Berlören
Dienstleistungen
H. Vortemonte mit 200000
eigl. Kinder wird abgeben. Bestehe gegen Belohnung abzugeben.
24787
Hofstr. 24, 6. St.

Pfannkuch & Co
Zur Fastnachts-Bäckerei
empfehlen

**Schweine-
schmalz**
garantiert rein deutsches
Bfd. 75 u. 82

**Pflanzen-
Margarine**
In gelb
Bfund 65

Cocoschmalz
In weiß
Bfund 67

Margarine
„Bianco“
Bfund 72

Margarine
„Edel“
Bfund 95

Backöl
2123
Liter 80

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen

**Freiwillige
Versteigerung.**

Freitag, den 13. Februar 1914
nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale
Steinstraße 23 im Auftrage
gegen bare Zahlung öffentlich
versteigern:

30 St. verschiedene Wagen-
decken (Planen), in sehr gut
Zustande, 5 Bund Segeltuch-
Abfälle, 1 Partie Eisenteile,
sämtliche Gegenstände sind
gebraucht, alles herrührend
aus Militärzelle. 2560.2.1

Versteigerung bestimmt.
Karlsruhe, 10. Febr. 1914.
Herzog, Gerichtsvollzieher.

Tüchtige Schneiderin sucht noch
Ausbildung in u. außer dem Hause.
Rudolfstr. 23, 2. St., Hs.

Dörrfleisch.
Habe circa 4-5 Zentner
mageres Dörrfleisch zu verkauf.
gebe so lange Brest reicht,
Zentner zu 90 Mk. ab,
Circa 10 Zentn. Sauerkraut
à Zentner 4 Mk.,
bei 5 Zentner 3 Mk.
Heinrich Lang, Metzgermeister,
Durlacher-Allee. 25302

Städt. Festhalle Karlsruhe. Großer Masken-Ball

veranstaltet vom
Gesangverein „Cassalia“
am Sonntag, den 15. Februar 1914
2 Ballorchester.
Saal-Eröffnung 7 1/4 Uhr * Ende gegen 3 Uhr
Eintritt 1 Mk. — Tanz frei.



Pfannkuch & Co
Zur Fastnachts-Bäckerei
empfehlen

Mehl
garantiert aus nur
süddeutschen Mühlen

0-Mehl 90 Bfd.
5-Mehl 85 Bfd.

Feinstes 2124
Blüten-Mehl
in rotgefärbten
Sandtruchfäcken
5 Bfd.-Säckchen 1.00
10 Pfund-
Säckchen M. 1.95

Extra feines
Konfekt-Mehl
in blaugefärbten
Sandtruchfäcken
5 Pfund-Säckchen M. 1.10

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen

**Zu verkaufen
schwarzbraune Stute**
gebährig, tadellos geritten, ohne
Lutungen. Größe 1,68.
Oberleutnant von Barenhorst,
Rastatt. 948a.3.1

2 pol. Bettstellen mit Holz billig
zu verkaufen. 94714
Hinterherstraße 18, III. M.

Zu verkaufen: ein kleiner, fast
neuer Pflöfen und zwei Anzüge,
darunter ein grüner Sportanzug,
billig. 94736
Löhnerstr. 18, Hinterhaus, III.

Gut erhaltener Kinderliegewagen,
buntelblau, gut ausgepolstert, bil-
lig zu verkaufen. 94688
Kreuzstraße 22 III.

Klappsportwagen m. Dach, Kinder-
liegewagen, fast neu, bill. zu verkf.
94658 Löhnerstr. 18, part. r.

Zu verkf.: Lieg- u. Sitzwagen
graue Damen-Sportbus.
2555 Hauptstraße 4, 1. St.
Gut erhalt. Kinderwagen zu ver-
kaufen. 94738
Löhnerstraße 56, 2. St.

Zu verkaufen:
eine Partie guterhaltener
Wittbecken. 94705
Sorbstraße 123 IV, r.

Junger, kräft. Bernhardsiner,
auch guter Jaghund, der sofort
billig zu verkaufen. Näheres
94664 Waldhornstraße 47, Laden.

1/2 Jahr Dobermann, Kreuzung,
alter, treues
Tier, billig zu verkaufen. 94743
Humboldtstraße 16, 2. Stod, links.

Zwergspitzer, 5 Mon. alt, männl.,
sehr treu und schön,
billig zu verkaufen. 94755
Winterstr. 27, 2. St., rechts.

Star, gut sprendend, ist billig
zu verkaufen. 94739
Eisensteinstraße 26, IV.

Vollständiger Frackanzug, fast
neu, für schlanke Figur, billig zu ver-
kaufen. Schillerstr. 52, Gartenh.
3. St., links. Angul. morgens. 94730

Sadelloher Gebrochanzug und
weil zu eng geworden, preiswert
abzugeben. Wiederberf. berbeten.
94718 Ndb. Eidenstr. 12, III.

Maskenostium (Zigeuner), sowie
weißes Kleid, auch Brautkleid,
spottbillig abzugeben. 94763
Saginerstraße 9, IV, Hs.

Maskenostium (Schwedn) für
Mädchen, bis zu 12 J., ferner zwei
Clown-Anzüge f. Knab. b. 8 Jahr.
zu verkaufen. 94710
Hirschstraße 111, III, Stod.

Kinder-Maskenkostüme
3-9 jährig, elegant, blaues Boile-
kleid, bereits neu, Größe 44-46,
großes Kostümkleid u. Theater-
maniel, alles gut erh. zu verkauf.
94720 Waldhornstr. 14, 3. St., l.

Maskenostium (weiß-jeid. Pier-
rette) u. Verrenanzug zu verkaufen.
94718 Durlacher Allee 4, IV, r.

Domino, Pierrot, Tigerl, Zigeu-
nerin, Spanierin, Schottin, Tiro-
lerin, Pierrette, Puffabauerin verl.
und verl. à 3 Mk. 94735.3.1
Kaiserstraße 175, 3 Trepp.

Damen-Maskenkostüme:
Salon-Golländerin, Ganaugrin u.
Sternkönigin, alle sehr schön, sind
billig zu verkaufen oder zu ver-
kaufen. 94774.2.1
Karlstraße 25, im Metzgerladen.

Residenz Theater
Waldstrasse 30.
Infolge
jeden Nachmittag
und jeden Abend
ausverkauften Hauses und auf
vielseitiges Verlangen
des von verehrl. Besuchern mit
grossem Beifall
aufgenommenen, einzigartigen
Asta Nielsen
4 aktigen Lustspiels

„Engelein“
Spieldauer ca. 1 1/2 Stunde.
Ferner:
„Der letzte Tag“
von Dr. Paul Lindau
mit 2544
**Albert
Bassermann**
Spieldauer ca. 1 Stunde.
Prolongiert endgültig bis mit Freitag.

6 hochmoderne Speisezimmer
wegen Räumung 1 Buffet, 1 Servant, 1 Tisch, 6 Stühle
zu ausserordentlich reduzierten Preisen

früher	jetzt
Mk. 800	Mk. 600
„ 900	„ 660
„ 1000	„ 700
„ 1225	„ 850
„ 1300	„ 950
„ 1600	„ 1275

Die Stücke werden eventl. auch einzeln abgegeben.
M. Reutlinger & Cie. Möbel - Fabrik
Kaiserstrasse 167.

Zu einem belehrreichen
Vorort von Karlsruhe ist ein
gutgehendes
**Geschäft der
Lebensmittelbranche**
umständehalber zu verkaufen.
Erforderliches Kapital circa
Mk. 2000.— 971a.2.1
Nestkanten belieben ihre
Adresse unter E. 495 an
Haasenstein & Vogler,
A.-G., Karlsruhe I. B.
einzureichen.

Billig abzug: Fast neuer Chiff-
ronnier, Kammode, halbfrau, holl-
länd. Bett-Diwan, Vertigo, 4 Stühle,
Diplom-Schreibtisch, Oualtisch, all-
sagt neu, eifern. Kinderbettstelle mit
Matratze 8 A., schöner Grammophon
mit mehreren Doppelpf. wie neu,
25 A., mod. dunkelblaues Tuchjaden-
soffium 10 A. Adlerstr. 17, 2. St. **Wagen**

Zu verkauf: 1 Piano, vorzügl.
Instrument, 1 Tisch m. Marmorpl.,
pol. Scharn, 1 Büro-Schreibpult,
1 großes Regal, Stoffeisen, schöne
Wilder, elektrische Lampen, Küchen-
schäfte, 1 Buff, 1 Toiletentisch und
noch vieles. 94765
Gertwigstraße 30, part.

Eleg. weiß. Holzbett, Vat. Post.
inkl. Bett. Holzmatt. 48 Mk.,
weiß. groß. schön. Scharn 18
weisse Rde. Nachtkommode 8
Kleine, schöne Tisch 5 und 4
Kammode, poliert 13
sehr schön. gr. Lederfauteuil 50
Kleidgarnitur 120
zu verkaufen. 94767
Löffingstraße 33, im Hof.

Buffet, Bücherdrant, Stühle,
2 Sofa, Fauteuil, Nachtkuhl, Nach-
tisch, Kleidecke, alles sehr billig, zu
verkaufen. Sedanstraße 1. 94768

Sahrrad, extra hart, ber. n. neu,
94769 Waldstr. 11, 4. St. r.

Sahrrad (Brennabor) Halb-
renner, mit Holz-
felgen, ist für 60 Mark abzugeben.
94679 Waldstr. 11, 4. St. r.

Fast neuer Grammophon mit
10 Doppelpf. billig zu verkauf.
94745 Waldstr. 40, part.

**Zu verkaufen ein
Regulateur**
von zweien die Wahl. 94719
Kabelstr. 68, Hinterh., 2. St.

Billig zu verkaufen weg. Umzug
Spiegeldrant, Bücherdr., Bildh-
diwan. Akademiestr. 49, pl. 9

Zu kaufen gesucht
Ein gebrauchter, größerer
Kaffeebrant
zu kaufen gesucht. 2.1
Offerten mit Preis unt. Nr. 2534
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Andreas Kleber Karlsruhe
Akademiestraße 29 Telefon 2035
Spezialgeschäft für Kachelofenbau.
Umsetzen älterer Kachelöfen unter Garantie.
Aufbau von Waschkesseln.
Reinigen und Reparieren jeder Heizanlage
14.1 sowie von Junker & Ruh-Oefen. 2532

**Theater- und Maskenkostüme,
Uniformen, Frack u. Gehrock**
verleiht 94753.2.1
Phil. Hirsch,
Steinstraße 2.

**Polieren, Beizen
und Wischen**
von Möbeln in und außer dem
Hause, sowie Herdplatten von Alter-
tümer besorgt billigst 94773
Schreibisch, Schreinermeister,
Karlstraße 26.

**Flurgarderoben,
Diwans**
Blisch-Diwans von Mk. 35.— an
mit 10%
bis inkl. 16. Februar.
Möbelhaus Werner, Sölsch-
platz 13. Eingang Carl-Friedrichstr.

Guten Mittag- und Abendtisch
finden bessere Herren. 94358
Schpringenstr. 28, 3 Trepp., lts.

Zu verkaufen
Elegantes Herrenrad
(Breitlauf), wie neu, billig zu ver-
kaufen. 94699
Amalienstraße 49, Hagenradladen.

Bettstelle m. Kopf u. Bolster 10 A.,
Abfahrgastrant 20 A., Waschtisch 8
u. 12 A., 2 faub. Betten, Zimmer-
stisch, ber. neu. Schreibtisch, sehr
billig zu verkaufen. 94704
Ludwig-Wilhelmstraße 18, Hof.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Von unserm parlamentar. Mitarbeiter.)
Berlin, 10. Febr. Der 16. Tag des Etats des Innern...

Der Sozialdemokrat Böhner empfiehlt die Säuglingsfürsorge und eine staatliche Regelung des Hebammenwesens...

Auf eine Anfrage des Chefs Thumann teilt ein Regierungsvertreter mit, daß eine Vorlage gegen die Verfüllung von Malzwein...

Der Volkspartei Struve bekämpft das Kurpfuschertum. Struve läßt natürlich auch an den Gesundheitsgeheimnissen...

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.)
Berlin, 10. Febr. Im Laufe der Sitzung wird die Debatte über das Reichsgesundheitsamt fortgesetzt.

Abg. Meyer-Gelle (Nat.): Von sozialdemokratischer Seite wird hier von der traurigen Gesundheitslage der Arbeiter in der Eisenindustrie gesprochen...

Abg. Böhner (Soz.): Während wir fortgesetzt eine größere Wöchnerinnenfürsorge und gezielte Regelung des Hebammenwesens verlangen...

Abg. Krings (Zt.): Die Staubbelästigung durch die Automobile auf den Landstraßen ist immer noch im Wachsen. Die Interessenten mögen sich besondere Automobilstrafen bauen...

Abg. von Caller (Nat.): Die Aufstellung einheitlicher Grundzüge zur Regelung der Arbeits- und Rechtsverhältnisse des Krankenpflegepersonals ist dringend notwendig.

Abg. von Caller (Nat.): Die Aufstellung einheitlicher Grundzüge zur Regelung der Arbeits- und Rechtsverhältnisse des Krankenpflegepersonals ist dringend notwendig.

Abg. Dombeil (Pol): tritt für größeren Arbeiterschutz in den Bergwerken ein.

Abg. Mumm (w. Vgg.): Die Vorlegung der Sozialdemokraten über die sittliche Not der in der Landwirtschaft beschäftigten Kinder ist übertrieben...

Präsident des Reichsgesundheitsamts Dr. Mumm: Die Grundzüge, die das Reichsgesundheitsamt zur einheitlichen Regelung des Hebammenwesens beauftragt hat...

Abg. Thumann (Eis.): Die Apotheker gehören dem Teil des Mittelstandes an, für den eine weitere Fürsorge dringend notwendig ist.

Abg. List (Nat.): Der Vorredner hat vielfach übertrieben. Nicht nur die Arbeit ist gewachsen, sondern auch die Arbeitslosigkeit...

Abg. Poppe (Zentr.): In dem Viehseuchengesetz muß eine Änderung dahin getroffen werden, daß den durch die Sucht Betroffenen eine Entschädigung aus Reichsmitteln gezahlt wird.

Abg. Vogt (konj.): Bei der Einführung fremder Weine müßten diese nicht nur im Wege der Analyse, sondern auch auf den Geschmack geprüft werden...

Abg. Dr. Struve (f. Vpt.): Den medizinischen Praktikanten müßte es gestattet sein, einen Teil des praktischen Jahres bei Vereinen durchzumachen.

Nach weiterer unerbittlicher Debatte wird ein Antrag auf Schluß der Diskussion angenommen. Das Kapitel wird bewilligt und den Resolutionen zugestimmt...

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Weiterberatung des Etats, außerdem Denkschrift betreffend die Rücklagen bei den Berufsvereinigungen.

Änderung des Militärstrafgesetzbuchs.

Berlin, 10. Febr. Wie wir erfahren, hat der Bundesrat in seiner letzten Sitzung dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend Änderung der §§ 66, 70, 78, 95 usw. des Militärstrafgesetzbuchs die Zustimmung erteilt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht den Entwurf des Gesetzes.

Darnach kann in minderschweren Fällen der unerlaubten Entfremdung, für die nach § 66 M.St.G.B. bisher Gefängnis oder Festung bis zu 2 Jahren eintrat, die Strafe, wenn die Tat nicht im Felde begangen worden ist...

In dem Absatz des § 95, betreffend Gehorhamsverweigerung vor versammelter Mannschaft (vorgesehene Strafe: Gefängnis oder Festung bis zu 5 Jahren), wird folgender Satz eingeführt: In minderschweren Fällen kann, wenn die Tat nicht im Felde, nicht gegen den Befehl, unter das Gewehr zu treten...

In den Fällen der §§ 106, 107 und 110 (militärischer Aufruhr, Aufstiftung hierzu) ist neben der erkannten Gefängnisstrafe die Verlesung in die 2. Klasse des Soldatenstandes zulässig.

Berlin, 10. Febr. Bekanntlich sind durch das Gesetz vom 8. August 1913 mehrere Strafindrohungen des Militär-

strafgesetzbuches wesentlich gemildert worden. Die folgerichtige Gelassenheit des ganzen Militärstrafgesetzbuches ist dadurch insofern durchbrochen worden, als ein Mißverhältnis zwischen den Mindeststrafen für Aufwiegelung und militärischen Aufruhr und jenen für weniger schwere Verfehlungen entstanden ist.

Handelsteil der „Bad. Presse“

Karlsruhe, 10. Febr. Schlachthof. In der Woche vom 2. bis 7. Februar wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 1344 Stück Vieh, und zwar: 179 Großvieh (53 Ochsen, 33 Kühe, 62 Kälber, 33 Ferkel), 295 Kälber, 801 Schweine, 49 Hammel, 9 Ziegen, 2 Kitzlein, 9 Pferde, 13 688 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Besatz unterteilt, davon von Holland: 1488 Kilo Rind-, 1390 Kilo Kalb- und 2133 Kilo Schweinefleisch.

Freizeit (A. Kehl), 9. Febr. Hier wurde in der vergangenen Woche der letzte Tabak 1913/14 Ernte verworfen, und zwar Sandblatt im Gesamtgewicht von 11 331 Kilogramm, Obergut im Gesamtgewicht von 87 494 Kilogramm.

Handel und Industrie.

1. Mannheim, 11. Febr. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Schuld-Gesellschaft für elektrische Industrie A.-G. in Mannheim beschloß, der auf den 9. März einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Schöpfung des Aktienkapitals um 3 Mill. M. auf 11 Mill. M. vorzuschlagen.

Geldmarkt.

Hamburg, 10. Febr. (Tel.) Die neue 4%ige hamburgische Anleihe im Betrage von 285 Millionen Mark ist an die beiden bekannten Konsortien unter Führung der Commerce- und Diskontobank und der Norddeutschen Bank nunmehr begeben worden.

Schiffahrt.

Hamburg, 9. Febr. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: „Arcadia“ 7. Febr. von Baltimore nach Hamburg, „Cincinnati“ von New York nach Neapel und Genua, 7. Febr. von Gibraltar, Kaiserin Auguste Victoria“ 7. Febr. abends in New York, „Pretoria“ 7. Febr. von New York direkt nach Hamburg, „Polonia“ von Port Arthur, 8. Febr. 11 Uhr morgens in Hamburg, „Steierwald“ von Galveston und Havana, 8. Febr. 6 Uhr morgens in Hamburg, „Westindien, Mexiko: „La Plata“ nach Westindien, 7. Febr. in Antwerpen, „Schwarzwald“ von Westindien, 7. Febr. in Havre, „Wassengrad“ 7. Febr. in Veracruz, ausgehend, „Syrta“ nach Westindien, 8. Febr. von Grimsby, „Antonina“, 8. Febr. in Rio de Janeiro, ausgehend, „Westerwald“ von Mexiko und Havana, 9. Febr. 7 Uhr morgens an der Elbe. — Südamerika, Westküste Amerikas: „Bruxia“ von Südbrasilien, 7. Febr. von Victoria, „Salamanka“ 7. Febr. in Rio de Janeiro, ausgehend, „Steglinde“ von New York, 7. Febr. in Santos, „Sevilla“ nach dem La Plata, 8. Febr. morgens von Emden. — Ostasien: „Andalusia“ 7. Febr. von Hongkong nach Manila, „Syrta“ 7. Febr. morgens in Bremerhaven, heimkehrend, „Saxonia“ 7. Febr. nachm. von Hongkong nach Tsingtau, „Silesia“ 7. Febr. von Penang nach Suez, „Südmarek“ 7. Febr. von Alger nach Port Said, „Alcia“ nach Wladivostok, 8. Febr. in Port Said, „Muhra“ 8. Febr. von Dalmat nach Wladivostok, „D. J. D. Ahlers“ 8. Febr. in Yokohama, ausgehend, „Breußen“ 8. Febr. von Schanghai nach Hongkong, „Suevia“ 8. Febr. 12 Uhr mittags von Kobe nach Maji, „Spezia“ 9. Febr. morgens von Hongkong nach Schanghai.

Konkurse in Baden.

Mannheim. Vermög. des Buchdruckereibesizers Karl Fegeler in Mannheim. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Escher hier. Konkursforderungen sind bis zum 5. März 1914 bei dem Gerichte einzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Samstag, den 14. März 1914, vormittags 9 Uhr.

Osrann die bewährte Drahtlampe. Bild einer Glühlampe mit dem Namen Osrann darauf.

„Weiße Woche“

Reste und Restbestände

staunend billig!

Teppiche

Bett-Vorlagen, Bouclé Stück 5.00 **2⁹⁰**
Bett-Vorlagen, Axminster und Velour
 Stück 5.50 3.90 **3²⁵**
Boden-Teppiche in Velour, Axminster, Tapestry und
 Bouclé ca. 135/200 cm 170/235 cm 200/300 cm
16.75 24.50 35.00

Boden-Läufer
 Fantasie, Tapestry,
 Bouclé und Velour, weit unter Preis.

Decken

Jacquard-Decken, Baumwolle,
 Stück 4.25 3.50 **2²⁵**
Jacquard-Decken, Halbwole
 Stück 8.75 6.50 **4⁹⁰**
Jacquard-Decken, reine Wolle
 Stück 18.75 15.00 **11⁵⁰**
Kochelleinen-Tischdecken, weit unter der
 Hälfte des Wertes . . . Stück 9.00 6.50 **3⁷⁵**
Plüsch-Tischdecken, rot, grün, blau,
 Wert bis 18.— jetzt **9⁷⁵**

Tüll-Gardinen

abgepaßt, in weiß, crème u. elfenbein Wert bis 6.25 10.50 14.50 18.00
 das Paar **4⁵⁰ 6²⁵ 8⁷⁵ 12⁰⁰**
 jetzt

Gelegenheitsposten!

1 Posten Erbstüll-Bettdecken für 2 Betten, nur moderne Dessins **16⁵⁰ 12⁰⁰ 9⁷⁵**
 1 Posten Madras-Garnituren, „das Neueste“, 2 Flügel, 1 Querbehang **— 12⁰⁰ 7⁵⁰**
 1 Posten Leinen-Garnituren, 2 Flügel, 1 Querbehang, nur vornehme Applikation **7⁵⁰ 4⁹⁰ 2⁷⁵**
 1 Posten Perser Chaiselongue-Decken, imitiert, neue Muster Wert bis 21.— jetzt **13⁵⁰**

Linoleum

Linoleum-Läufer, bedruckt
 ca. 60 cm 67 cm 90 cm 110 cm 135 cm
 Lauf. Meter **75⁵ 85⁵ 1.25 1.75 2.10**
Linoleum-Läufer, Inlaid
 ca. 67 cm 90 cm 110 cm
 Lauf. Meter **1.75 2.35 2.75**
Linoleum, bedruckt
 200 cm 250 cm 300 cm
 Lauf. Meter **2.25 4.50 5.50**
Linoleum, durchgehend
 200 cm 200 cm 200 cm 200 cm
 Lauf. Meter **3.90 4.50 4.90 5.25**
Linoleum-Teppiche, schöne Muster
 150/200 cm 200/250 cm 200/300 cm 250/300 cm
 Stück **5.50 9.75 12.— 18.—**

Zum Auslegen
 ganzer Wohnräume

Inlaid IIa

200 cm breit
 3/8 mm dick
 laufende Mtr.
 irregulär. **6.25**

Inlaid Ia

200 cm breit
 3/8 mm dick
 laufende Mtr.
 irregulär. **7.50**

Nur noch
4 Tage
Messing-
Garnituren
 150 cm lang
 komplett **2.40**
 Ausziehbare
Messing-
Garnituren
 bis 200 cm lg.
 komplett **3.40**

Billige
Reste
 in
Weisswaren

Aus-
 steuer-
 Haus

Landauer

Kaiserstrasse, Ecke Lammstrasse. 2539

Automobil zu verkaufen.
 Wegen Wegzug ins Ausland verkaufe ich meinen 6/16 PS. Brennaborwagen, Vierzylinder, nur ca. 300 Kilometer gefahren, 5 Stige, mit amerikanischem Verdeck, Messingglascheibe, abnehmbaren Kronprinzfelgen nebst reichlichem Zubehör billigst, und kann der Wagen jederzeit probiert werden. Wagen steht noch vier Monate unter Fabrikgarantie. Gest. Offerten unter Nr. 24647 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Continental-Schreibmaschine zu verkaufen.
 Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich meine seit zwei Monaten im Gebrauch befindliche Continental-Schreibmaschine mit Tisch billigst. Anzusehen von 9-12 und 2-6 Uhr Feinstfr. 23 im Seitengebäude III. 2.2

Laden-Einrichtung Wer sein Anwesen
 bereits noch neu, umständelicher billig zu verkaufen. Näheres unter Auguststr. 61 in Raffart.
Pianino
 in Eichenholz mit Stuhl billig zu verkaufen. 2838.22 Körnerstrasse 57, III., r.
 Villa Sanpläne Privat- od. Geschäftshäuser Fach- od. Kaufm. Geschäfte jed. Branche, schnell und gut verkaufen od. vertauschen will, wende sich an 28479.3.8 Büro Guntner, Karlsruhe, Kaiser-Allee 95a.

In größtem Industrie-Orte in der Nähe Karlsruhes ist eine Holzgehende
Metzgerei
 mit guter Kundschaft und bester Lage krankheitshalber sofort zu verkaufen. Gesamtwert des Anwesens RM 12000, Anzahlung RM 3000. Gest. Anfragen befördert die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 2420.

Todes-Anzeige.
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben, unübergebliebenen Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Karl Studt, Feuerschmied
 nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von nahezu 62 Jahren, in ein besseres Jenseits abzurufen. Um stille Teilnahme bitten.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Luise Studt Wwe., geb. Mänle
 nebst Kindern.
 Karlsruhe-Mühlburg, den 9. Februar 1914.
 Beerdigung findet am Donnerstag, den 12. Februar 1914, 1/6 Uhr, von der Leichenhalle, Stadtteil Mühlburg, aus statt. Trauerhaus: Geibelstraße 4, 4. St. 24657

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer nun in Gott ruhenden lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante
Frau Eva Wörner Wwe.
 geb. Dhusmann
 für die schönen Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank.
 24762
 Im Namen der Hinterbliebenen:
Eduard Wörner, Ober-Kostaffilient.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben, nun in Gott ruhenden Gatten und Vaters
Johann Umfried, Bierbrauer
 sowie für die zahlreichen Blumenpenden sprechen wir hierdurch herzl. Dank aus 24680
Frieda Umfried und Kinder.
 Karlsruhe-Müppurr, den 10. Februar 1914.



Kaffevisite
 „Wie nett von Ihnen, daß Sie uns heute einen so guten Kaffee vorsetzen, Frau Kanzlei-Rätin, den leisten Sie sich doch sicher nicht alle Tage?“
 „O, im Gegenteil Frau Apotheker, diesen ausgezeichneten Kaffee trinken wir täglich, weil ich ihn mit
Weber's Carlsbader Kaffeegewürz
 verbillige und verbessere.“

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz verschafft auch einer billigeren Kaffeesorte den Geschmack von feinem Edelkaffee und gibt ihm eine prachtvolle Farbe. 1223

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen echte
Straussfedern
 alle fertig zum Selbstgarnieren, es ist dies der feinste Hutputz, im Winter wie im Sommer immer modern, sehr elegant und vornehm. Ein
echter Strausfedernhut
 findet überall das grösste Interesse Ich liefere echte Strausfedern unter Nachnahme in Tiefschwarz u. Schneeweiss Länge ca. 36 cm, Breite ca. 13 cm, zu 1.50 Mk. „ 39 cm, „ 14 „ 2.50 „ 45 cm, „ 16 „ 4.50 „
 Retournahme nach 8 tägiger Probe.
Ernst Lange, Strausfedern-Düsseldorf
 Spezialhaus, Kaiserstraße 29. 3086a
 Kein Ladengeschäft — Versand direkt an Private!

Sturtenow
 Drophen-Capletten etc.
 Das Rechte erweisen Husten, Halserkrank., Verschleimung, Laryngitis.
 Dr. Sturtenow empfiehlt in reicher Auswahl und geschmackvoller Ausführung die Druckererei der „Bad. Presse“.

Staatssekretär Graf v. Ködern vor dem elsass-lothringischen Landtag.

Strasbourg, 10. Febr. Der neue Staatssekretär für Elsass-Lothringen hat heute Gelegenheit genommen, sich im hiesigen Landtag gleich durch eine längere Rede vor den Abgeordneten einzuführen. In der Zweiten Kammer des Landtags waren in der heutigen Sitzung die neuen Mitglieder der Regierung, mit Ausnahme des Unterstaatssekretärs Dr. Frenken, zur Stelle, und der Staatssekretär Graf Ködern brachte selbst den Nachtragsetat ein, der an erster Stelle der Tagesordnung stand. Graf Ködern hielt hierbei unter lautloser Aufmerksamkeit des Hauses folgende

Eintrittsrede:

Meine Herren! Nachdem ich die Leitung des elsass-lothringischen Ministeriums und in diesem Ministerium insbesondere die Geschäfte der Abteilung des Innern übernommen habe, liegt es mir ob, heute mit einigen Worten in diesem hohen Hause eine Vorlage einzuführen, an der alle Ressorts des Ministeriums interessiert sind.

Es handelt sich um eine Frage der Besoldungen und um die finanzielle Frage der Deckung eines entstehenden Mehrbedarfs.

Damit ist für mich schon geschäftsordnungsmäßig die Erörterung allgemein politischer Fragen oder die programmatische Besprechung von Fragen der inneren Verwaltung ausgeschlossen. Wenn dem aber auch nicht so wäre, so müßte ich der Versuchung, solche Fragen meinerseits hier heute zur Sprache zu bringen, widerstehen. Was zunächst mein spezielles Ressort — die innere Verwaltung — anlangt, so wäre es vermessen von mir, Ihnen programmatische Erklärungen in einem Moment abzugeben zu wollen, in dem ich von unserem schönen Land wohl von früheren Reisen die herrliche Natur und einen Teil der Kenntnisse kenne, in dem ich aber erst begonnen habe, mich mit den personellen Verhältnissen und den Besonderheiten der Verwaltungsorganisation vertraut zu machen.

Und ebenso muß ich bitten, sich zu bescheiden, wenn ich Ihnen auf dem Gebiet der allgemeinen Politik heute ein Programm nicht vorlege. Meine Herren, zur Entwicklung eines neuen Programms liegt kein Anlaß vor. Die allgemeinen Richtlinien der Politik bestimmt der Herr Statthalter. Und ich betrachte es als eine besonders glückliche Fügung für mich, daß mir diese Richtlinien vorgezeichnet sind und vorgezeichnet werden von Seiner Excellenz dem Herrn Statthalter Grafen von Wedel. Seine Intentionen sind Ihnen allen bekannt, nach diesen Intentionen habe ich mich zu richten und werde es fröhlichen Herzens tun.

Meine Herren, der Wunsch nach einer etwas allgemeinen Erörterung fand seine Begründung vielleicht auch in der Absicht, mich etwas näher kennen zu lernen. Nun meine Herren, nach dieser Richtung habe ich keine Sorge. Wir werden uns bald kennen lernen bei anderer Gelegenheit in der Erörterung so mancher allgemeinen Fragen; im Kampf der Meinungen, der uns gegenseitig zu größerer Klärung wichtiger prinzipieller Fragen führen soll. Für diesen

Kampf der Meinungen erlaube ich mir heute einen Wunsch und einen Versprechen Ausdruck zu geben: Er möge stets getragen sein von der Ueberzeugung, daß auch der andere nur das Beste des Reiches und dieses Landes, wenn auch vielleicht auf verschiedenem Wege, erstrebt. Ich für meine Person kann Ihnen, meine Herren, die Erklärung abgeben, daß ich von dieser Ueberzeugung ausgehend in jeder Verhandlung eintreten werde. Meine Herren, ich hoffe aber, wir werden uns noch näher kennen lernen im Plenum und in den Kommissionen, bei ernstlicher gemeinsamer Arbeit an der Lösung wichtiger wirtschaftlicher und finanzieller Probleme, die nahe vor uns liegen. Die zweite Lesung des Etats, in die Sie heute eintreten wollen, gibt mir Gelegenheit, einen Ueberblick zu gewinnen über die Kulturaufgaben, die Sie übernommen haben.

Zur Tagesordnung übergehend, empfiehlt alsdann der Staatssekretär die Annahme der Etatssumme von 164 600 Mark für die Verbesserung der außeretatmäßig angestellten Beamten nach den vorjährigen Resolutionen der beiden Kammern. Für die Deckung des Gesamtbedarfes von 213 450 Mark bietet sich keine andere Möglichkeit als die Einhebung eines weiteren Zuschlages von 1% zu den direkten Steuern.

Begleitend des Kostenetats für den außerordentlichen Etat sprach der Staatssekretär schließlich die Hoffnung aus, daß derartige wichtige Verwaltungsausgaben an der Hand des bereits vorliegenden Finanzprogramms in Zukunft in den ordentlichen Etat verweisen werden können. Graf von Ködern schloß, indem er mit warmen Worten den Besoldungsbedarf einer so großen Anzahl gering besoldeter Angestellter der wohlwollenden Prüfung des Hauses empfahl.

Im weiteren Verlauf der

Debatte

führte Abg. Emmel (Soz.) aus: Der Herr Staatssekretär hat es so dargestellt, als ob es sich eigentlich um die alte Regierung handele, da er ja seine Intentionen vom Statthalter erhalte. Diese Verhärterung widerspricht dem, was in der Öffentlichkeit bekannt geworden ist. Der Statthalter hat sich nur bereit erklärt, die neuen Herren in die Geschäfte einzuführen. Ich vermag daher die Auffassung des Herrn Staatssekretärs, daß von der Notwendigkeit eines neuen Programms nicht die Rede sein kann, nicht zu teilen. Es ist nicht richtig, daß alles beim Alten geblieben ist. Das Programm des Statthalters hat, wenn auch nicht in Elsass-Lothringen, so doch in Berlin Scharfbruch gelitten. Die Reichsregierung, und insbesondere der Reichskanzler, haben die Regierung des Statthalters fallen lassen. Wozu denn sonst der Wechsel der Personen? Wir wollen wissen, welcher Unterschied zwischen der alten und der neuen Regierung besteht. Entweder hat die Regierung nichts zu sagen oder sie treibt Versteckenspiele. Es wäre von Interesse, zu erfahren, wie sich die neue Regierung in einem Falle wie Jaberu verhalten würde. Erfolgt keine Antwort, so könnte man daraus schließen, daß die Regierung von vornherein zugunsten des Militärs kapituliert hat.

Staatssekretär Graf von Ködern: Aus Grund der Geschäftsordnung kann ich nicht auf alle Fragen eingehen, die der Redner aufgeworfen hat. Ich muß auf das Entscheidende die Behauptung zurückweisen, daß man den Statthalter Grafen Wedel in Berlin habe fallen lassen.

Abg. Emmel (Soz.) führt aus: Er glaube, daß sich der Staatssekretär mit seiner Feststellung irre.

Abg. Weber (Lothringer Block) erklärte: Der Staatssekretär bestreitet, daß die Politik des Statthalters Scharfbruch gelitten habe. Wie ist es nun erklärlich, daß seine Mitarbeiter ins Wasser gefallen sind?

Das Haus schloß sodann, den Nachtragsetat an die Budgetkommission zu überweisen.

Beim Etat der Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern wurde unter Zustimmung des Unterstaatssekretärs von Stein eine Resolution angenommen: „Die Regierung möge im Bundesrat dahin wirken, daß im Wege der Ausführungsbestimmungen der Paragraph 10 des Weingeetzes oder auf dem Verordnungswege die Maßweinfrage so geregelt wird, daß eine unzureichende Konkurrenz des Naturweines ausgeschlossen sei. Auch erklärte sich das Haus für die Aufhebung der Weinsteuern.“

Unterstaatssekretär Koehler hatte hierzu ausgeführt, daß sich diese Frage nur im Zusammenhang mit der nächsten Steuerreform lösen lasse.

Um 7 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Durch Verordnung des Statthalters in Elsass-Lothringen sind zwischen der Staatssekretäre, Wirl. Geheimer Rat Graf von Ködern und der Unterstaatssekretär Freiherrn von Stein zu Bevollmächtigten beim Bundesrat ernannt worden.

(Telegramm.)

Strasbourg, 11. Febr. Wie in Abgeordnetenzirkeln versichert wird, hat das gestrige Auftreten der neuen Regierung während der ganzen Debatte sehr sympathisch berührt. Insbesondere wurde die Rede des Unterstaatssekretärs Freiherrn von Stein mit lauter, langanhaltenden Beifall aufgenommen, da er sich in der Maßweinfrage völlig auf die Seite des Parlaments stellte und dringende Abhilfe beim Bundesrat zu erwirken versprach. B. T.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:

8. Febr.: Luise Capary, alt 31 Jahre, Ehefrau von Johannes Capary, Buchdrucker; Emil, alt 10 Jahre, B. Franz Münzer, Wagnerführer; Rudolf Meß, alt 61 Jahre, Kaufmann, ledig; Lina Geyer, alt 16 Jahre, gewerbelos, ledig; Gustavus Wüde, alt 68 Jahre, Händler, Ehemann; Hette, alt 1 Jahr 11 Monate 1 Tag, B. Joseph Brendle, Diplomingenieur. — 9. Febr.: Lina Hofstein, alt 42 Jahre, Ehefrau von Friedrich Hofstein, Bahnarbeiter; Emilie Kiefer, alt 58 Jahre, Ehefrau von Karl Kiefer, Hofner; Katharina Kühle, alt 72 Jahre, Witwe von Georg Kühle, Schneider; Elise Bauer, alt 43 Jahre, Ehefrau von Dr. Hermann Bauer, prakt. Arzt; Karl Glatz, alt 51 Jahre, Schmied, Ehemann.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Mittwoch, den 11. Febr.: 1/2 Uhr: Elise Bauer, Ehefrau des prakt. Arzts Bauer, Baisstr. 6, Einäscherung. — 2 Uhr: Emilie Kiefer, Hofners-Ehefrau, Waldhornstr. 39. — 1/2 Uhr: Rudolf Meß, Kaufmann, Hirschg. 104, Einäscherung. — 3 Uhr: Katharina Kühle, Schneiders-Witwe, Hardsstr. 8. — 1/2 Uhr: Elisabeth Meß, Gärtneres Witwe, Födelstr. 8.

Supierdrabl, ca. 1000 kg, von der Verlegung der Albtalbahn herrührend, nach Ministerialverordnung vom 3. Januar 1907 zu verkaufen. Angebots-Verträge hierzu von unserer Kanzlei Baummeisterstraße Nr. 1 erhältlich, sind verschlossen und postfrei mit Aufschrift „Verkauf von Altmaterialien“ bis längstens Freitag, den 20. Februar d. J., vorm. 10 Uhr, bei uns einzureichen. 2870 Karlsruhe, den 6. Februar 1914. Gr. Bahndirektion III.

Kassenverband der vereinigten Innungs-Kranken-Kassen Pforzheim.

Zum möglichst baldigen Eintritt wird ein scheidungsambler und sicherer Rechner zur Führung des Krankenkassen-Vertrags-Einzugs-registers gesucht. Grundgehalt 1200 Mark, steigend bis 2000 Mark Höchstgehalt. Bewerber, welche in Krankenkassen schon tätig waren, erhalten den Vorzug. Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Lebenslauf und bezeugten Zeugnisabschriften sind unverzüglich hierher einzureichen. 887a Pforzheim, den 7. Februar 1914. Der Vorsitzende des Krankenkassen-Verbandes: B. Goldmann, Weimärtner.

Rundenmühle-Verpachtung.

Die Gemeinde Wohl, Bezirksamt Emmendingen (Baden), läßt die ihr gehörige, vollständig neu umgebaute Rundenmühle, bestehend aus schönem geräumigen Mühlengebäude mit drei kompletten Mahlgängen, zwei Walzenmühlen nebst Mahlmischmaschine, samt Buherei, Aufzug, Elevatoren usw., sowie Drechselmaschine mit Drechselmaschine, Wasserkrantlage mit neu eingebauter Francis-Turbine, ca. 48 Pferdekraften, einem geräumigen Stroghöfenbohnengebäude, Scheuer, Stallung und ungefähr 6 Morgen Wiesen und Ackerfeld an.

Donnerstag, den 26. Februar d. J., nachmittags 2 Uhr,

im Rathausquale daselbst auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachten. Die Nachbedingungen können auf dem Rathaus jederzeit eingesehen werden.

Für etwaige Kaufbedehaver kann das Anwesen auch dem Verkaufer ausgesetzt werden. 874a Wohl, den 7. Februar 1914.

Der Gemeinderat.

Bilegestellen geindt.

Für einige Knaben im Alter von 6-10 Jahren suchen wir gute Bilegestellen in evangel. Familien auf dem Lande. 950a.3.1

Armenverwaltung Pforzheim.

Damen best. Stand. find. lieb. Minn. b. gewöhnlich deutsch. Geb. mit besten Ref. 2978.10.10 Frau Vorbeck, impasse du champs Medars, Villa du Park, Nancy.

Heute

Letzter Tag unserer Weißen Woche.

GESCHWISTER

Knopf

Nützen Sie diesen 1 Tag noch zu Ihrem Vorteil.

Sticker erhalten Kosten. Auskunft, wie ich von meinem Stotken befreit wurde. Offerten unter Nr. 24602 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtige Schneiderin (hier fremd), empfiehlt sich in und außer dem Hause. 24430.6.3 Käthe Veith, Gartenstr. 62, III.

Damen finden diskrete Beste Aufnahme und Bilege. Vad im Hause eines Hochhaupt u. eines englisch. Knittinaen v. Breiten. 288910

Billig abzugeben: zwei schöne, gute, laubere Betten, eines Hochhaupt u. eines englisch. 2149 Säbringerstr. 24, 2. St.

Wettstroh-Versteigerung. Montag, den 16. Februar 1914, 10 Uhr vormittags, wird das alte Wettstroh aus den Kasernen in Karlsruhe für 1914 im Geschäftszimmer, Goethestr. 2, wofür sich die Bedingungen ausliegen, öffentlich versteigert. Garnisonverwaltung Karlsruhe.

Wfänder-Versteigerung.

Donnerstag, den 12. Februar, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Röhlingerstraße 29 im Auftrag des Handelshebers Herrn S. Schmid die über 6 Monate verfallenen Wfänder Buch Nr. 39 von Nr. 6450-6650 als: Herren- und Frauenkleider, Weisszeug, gold- u. silberne Uhren, goldene Ringe gegen bar öffentlich versteigert. Der Ueberbruch des Erlöses, nach Abzug der Wfändergebühren und der Kosten wird, wenn vom Versteigerer binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. Liebhaber label höchst eim. 2480

J. Hirschmann, Auktionator.

Heirat.

Kaufm., 29 J., kath., m. feinem Gesch., groß. Verm., 6000 M. Eink., sucht Bel. mit ig. Name, Vermögen, ern. Distr. Ehrenf. Gem. Vermittl. verb. Offert. u. 24438 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Einheirat.

wünscht treubi. Herr, durchaus gebildet, 28 Jahre alt, vermögend, kath., aus achtb. Fam., Champagner Dame od. d. Angehörige bitte ich um Ang. d. Verhältnisse unter Nr. 24326 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Fritz Podszus

älteste Ehevermittlungsinstitut d. Welt, Berlin, Unter d. Linden 99a New-Dorf 385, Weichselstr. 10

8-10000 Mk.

II. Synthese auf ein neuerbautes Haus, in der Nähe vom neuen Bahnhof, per 1. April oder später gesucht.

Offerten unter Nr. 24537 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

2600 Mk. 2. Hypothek innerhalb 63% der Schätzung auf ein neuerbautes Hauswesen auf punktsicheren Binszahler gesucht.

Offerten unter Nr. 24710 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wer leih eine Familie 1000 Mark gegen büchliche Büdzahlung und Zins. Off. unter Nr. 24724 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu leihen gesucht 500 M. auf 1 Jahr gegen Bürgschaft und gute Verzinsung von höherem Beamten in stabiler Stellung, am liebsten von Selbstgeher. Offerten unter Nr. 24725 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeien.

250 Mark von Beamten gegen gute Sicherh. u. Monatsraten aufzunehmen gef. Offerten unter Nr. 24726 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeien.

Restaurant Goldenen Ochsen.
Heute abend 7 1/2 Uhr:
Großes Konzert
Ausschank von ff. Münchner Fastenbuck
aus der Augustiner-Brauerei München. 2560
Eintritt frei!

Mittwoch bis Samstag
4 billige Hosen-Tage

Zwirn-Hosen	Mk. 1.95	2.50	3.00 bis 4.50
Engled.-Hosen	Mk. 2.25	3.00	4.50 bis 5.80
Kammgarn-Hosen	Mk. 3.00	4.25	6.00 bis 13.00
Buckskin-Hosen	Mk. 2.00	3.50	4.80 bis 8.00
Knaben-Hosen	Mk. 0.75	1.00	1.25 bis 4.00

Konfektions-Haus „Merkur“
60 Kaiserstrasse 60. 2561

Stellen-Angebote.
Expeditient gesucht
Karlshuber Großbrauerei sucht per 1. April tüchtigen u. zuverlässigen Expeditient u. Fabrikanten-Geheimrat mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 2540 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.

Ver 1. März gesucht:
I. Verkäuferinnen
für Kurz-, Weiß- u. Wollwaren. Offerten nur erst. selbständ. Kräfte mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen. Dauernd. Stellung. 92a.2.2
Heinrich Moritz
Speyer am Rhein.

Ver 1. März gesucht:
Verkäuferin
für ein Haushaltungsgeschäft wird auf 1. März eine jüngere Verkäuferin gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 2521 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtige, selbständige Elektro-Monteur
per sofort gesucht. 965a
Heinrich Litterst
Elektrotechnisch. Büro, Offenbura.

Jung, tüchtiger Mechaniker
für Fahrrad u. Automobilreparaturen sofort gesucht.
Offerten u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 911a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Einige tüchtige Schreiner
— Bauanschläger —
für dauernde Beschäftigung. Offerten unter Nr. 2541 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Restaurations-Koch,
gelesenen Alters, für gut bürgerl. Restaurant auf 1. März gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr. un. Nr. 24634 an d. Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Lehrling oder Volontär
kann in Fabrik der Nahrungsmittelbranche eintreten sofort od. 1. April. Monatl. Taschengeld. Offerten un. Nr. 2545 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Lehrling
4-5 Mk. tägl. leicht u. G. zu verdienen.
Näch. Alfred Schröter, Dresden-A. II/3. 129320.3

Lehrling
mit guter Schulbildung kann Ostern 1914 eintreten. 2556
Georg Hanstein
Elektrotechn.-Installationsbüro
Hübischstraße 18.
(Ab März Luisenstraße Nr. 2.)

Verkäuferinnen
für Haushalt u. Wirtschaftsartikel
suchen
KNOPF Karlsruhe.

Tüchtiges Mädchen
welches kochen kann, in gutem Hause bei hohem Lohn per sofort oder 15. Februar gesucht. Zu melden bis nachmittags 5 Uhr. 2871*
Weißendstraße 47, III.

Suche
ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit, nicht unter 20 Jahren gegen guten Lohn für ein Geschäftshaus. Vorzuziehen 2549
Jähringerstraße 76, part.

Ein junges Mädchen
für leichte Hausarbeit und Ausgänge zu befragen, wird für nachmittags sofort gesucht.
A. Lucas, Kaiserstraße 185.

Mädchen-Gesuch
Ein kräftiges, sauberes Mädchen zum 15. Februar gesucht.
Näch. 21
47477
Borholzerstr. 30, I. Stod.

Unabhängiges, fleißiges Mädchen
für Zimmer u. etwas Hausarbeit sofort gesucht.
4706
Durlacher Straße 1, part. rez.

Tüchtiges Mädchen, welches sich
in bestem Hause befindet hat, für Küche u. Hausarbeit bis 1. März gesucht. Zu erfragen
4711
Kaiserstraße 187 IV.

Gesucht per 1. März ordentlich
Mädchen, das etw. kochen kann. Hoher Lohn u. gute Behandlung zugef. Näheres
4663
Waldbornstraße 47, Laden.

Nach Frankreich
suche ich wohlhabende Mädchen in garantiert solide Säuer.
Frau Marie Hofstadt, Stuttgart, 7.3
Brachstraße 27, 24051
gewerbemässige Stellenvermittlerin für Frankreich. (Genr. 1863).

Unabhängige Spülfrau
wird gesucht.
4673
Verrenstraße 3, II. Stod.

Modes.
Tüchtiges Fräulein,
welches best. Damenputz selbständig arbeiten kann, für Salongeschäft bei freier Stat. gesucht. Fräulein mit etwas Vermögen hätte Gelegenheit, das gut eingetrigte Geschäft später zu übernehmen.
Offerten mit Zeugnisabschr. unter Nr. 2550 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stellen-Gesuche.
Maurerpolier,
selbständig und tüchtig, sucht als- bald Stellung. Gute Zeugn. stehen zu Diensten.
Offerten unter Nr. 24453 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

In Großstadt Süddeutschlands
sucht perfecter Diener, in nur feinem Haus Stellung, wo Heirat gestattet. Braut, Haushälterin, würde eventuell mit tätig sein. Beste Referenzen zu Diensten.
Angebot an **Oskar Specht,**
Godeberg a. Rhein, Cur- fūrstenstraße 1.
84327.63

Bepr. Maschin u. Bademeister
sucht dauernde oder Saison- Stelle. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Nr. 24638 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Fräulein, perfekt in Buchführung,
deutscher u. franz. Korrespondenz (eventl. auch engl.). Stenogr. u. Schreibm. an selbständig. Arbeiten gewöhnt, mit la. Zeugnis, wünscht auf 1. April oder später Stelle als
Buchhalterin oder Privatsekretärin
am liebsten in Sanatorium oder feines Hotel. Offerten unter Nr. 24698 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kaufmännisch gebildete Dame,
28 Jahre alt, sucht in Karlsruhe per 1. April als
Privatsekretärin
Engagement in besserem Hause. Gest. Offerten un. Nr. 24697 an die Exped. der „Bad. Presse“

Tücht. Verkäuferin
welche in erst. Kondit. u. Café tätig ist, sucht Stelle. 34949.2.2
Offert. an Hl. Auguste Buchhaus in Bismarckstr. 22.

Fräulein,
gelesenen Alters, welches jahrelang den frauenlohn. Haushalt eines arbeitsreichen Geschäftshaus geführt hat, sucht gleich auf gute Zeugn. und Empfehlungen ähnliche Position. Offert. unter Nr. 24423 an die Exped. der „Bad. Presse“

Mädchen, 19 Jahre alt, evgl. in
gutem Hause, Haushalt erlernt, sucht auf 1. April oder Mai Stellung zu einzelner Dame od. Heir. Familie. Gute Behandlung erwünscht.
Offerten unter Nr. 24731 an die Expedition der „Bad. Presse“

Mädchen, Nähen u. Bügeln
sucht Stellung als Zimmermädchen oder zu einem Kinde.
Offerten unter Nr. 24732 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Einfach. Fräulein
mit Jahres- helen, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle zu Kindern auf 1. April od. später. Offert. u. Nr. 24757 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Jung, best. Mädchen sucht Stelle
für nachmittags, zu Kindern oder a. Mit Hilfe im Haushalt, p. sofort. Zu erfragen un. Nr. 24615 in der Exped. der „Bad. Presse“

15-jähriges Mädchen
sucht auf 1. März Anfangs Stelle in Café oder Konditorei in Kost u. Logis im Hause. Off. un. Nr. 24896 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gesunde in der Kinder-Pflege
erfahrene Amme sucht Stellungs- Off. an Frau Link, Gebarmu- che, b. Durlach, Waldhornstr. 25, I

Vermietungen
Einfamilienhaus,
Karlsruhe-Nüppurr, 5 Zimmer, Bad- und Bügelzimmer, Garten u. f. Aubehör auf 1. April zu vermieten. 2036
Näch. Werberstraße 45.

Städtel. Durlanden
besseres Landhaus
zu vermieten
entl. zu verkaufen, gr. Räume, f. Schweinezüchterei u. Landwirtschaft, sehr geeignet, alles neu gebaut u. praktisch eingerichtet, mit famill. Aubehör per 1. April oder später. Erfragen
4673
Friedrichstraße 5, Telefon 3019. 2048

Jagdhaus-Restaurant
Erlangen ist sof. zu vermiet. od. unt. sehr günstigen Bedingungen zu ver- kaufen. Näheres J. Kraft, Frank- furt a. M., Verberstr. 83. 25229

Laden
Walstr. (Schloß), nächst Kaiserstr., 2 gr. Schaufenst., anchl. H. 2 Zim- merwohn., Kornt., a. Bunich Ge- schäftsteler u. Magaz. 1. Off. zu verm. Anfr. Wassage 15. 2078.8.2

Schöner Laden
mit 2 od. 3 Zimmern, 2 Küchen, 2 Keller, in d. schon längere Zeit ein Milch-, Gemüse-, Butter- u. Eier-Geschäft betrieben wurde, in der Stadt auf April od. später zu vermieten. Offert. unter Nr. 24455 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“, 933*
Kriegstraße 40, 3. Stod.

Ein Laden
mit 4 Zimmern, Wohnung mit Balkon u. Aubehör ist auf 1. April zu vermieten. 2036
Kriegstraße 40, 3. Stod.

Laden mit anstehendem Zim- mer, Anstiehr., 22. bill. zu ver- mieten. Näch. Akademiestr. 26 im Laden. 115a

Büro-Räume
in bester Geschäftslage, Kaiser- strasse 179, 1 Treppe, 2 oder 4 Zimmer mit Küche u. Aubehör so- fort oder 1. April zu vermieten. Näheres Laden daselbst. 2523

Leopoldstr. 7, part. rez., sind 2 große, ineinandergehende Zimmer mit Gasheizung als Büro auf so- gleich zu vermieten. Näheres da- selbst im Laden. 1886.10.9

Werkst. od. Lager,
in unien Keller, oben Schopf, Torrein, Walstr., Schloß, nächst Kaiserstr., 1. Off. a. verm. Anfr. Wassage 15.

Werkstätte
sofort od. später zu vermieten. 24661
Wielandstraße 18, I. St.

Herrschafswohnung,
2. Stod, mit 7 Zimmern, Diener- treppe, Bad, 2 Manfardenzimmern, 1 Kammer, 2 Keller und Waschl- kammern, 1 Balkon nach vorne u. 2 bio. nach hinten, per 1. April zu vermieten. 24071
Näch. Weißendstraße 46, part.

Beierheimer Allee 32
1 Herrschafswohnung mit 6 gro- ßen Zimmern und großer Diele, Zen- tralheizung u. allem Komfort der Neuzeit entsprechend per sofort zu vermieten. Näheres daselbst vari.

Kaiserstraße 166,
schöne vis-a-vis der Hauptpost, entweder 2 oder 3 Treppen hoch, Wohnung mit 6 Zimmern, Bad und reichlichem Aubehör, per sofort oder 1. April zu ver- mieten. Zwei Treppen hoch ist als Büroräume besonders geeignet. Näheres im Laden Kaiserstr. 166.

Kaiserstraße 186, IV,
eine geräumige 5 Zimmern- wohnung mit reichl. Aubehör per 1. April zu vermieten. 2008
Näch. 3. Stod. Tel. 1908.

5 Zimmerwohnung
nebst Badzimmer, 2 Manfarden und sonstigem Aubehör auf 1. April Leopoldstraße 25, 3. Stod zu ver- mieten. Näheres ebendasselbst oder Gottsauerstr. 31, 2. Stod links.

Schöne Wohnung
5 Zimmer mit reichlichem Aubehör, 1 Stiege hoch, Douladstraße, Nähe Stefaniensstraße, auf 1. April zu vermieten. 2008
Näheres Emil Schwehr, Kaiserstraße 82, I. Stod.

Schöne Bierzimmerwohnung mit Hausverwaltung
auf 1. April zu vermieten. Offerten unter Nr. 24727 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Beilchenstraße 5
hübliche 3 Zimmerwohnung (Dach- stoa) auf 1. April zu vermieten. Näheres beim Eigentümer 2065*
Beilchenstraße 7.

Herrschaftl. Villa,
bestehend aus 11 Zimmern, mit Diele, schöner Küche, Bad, Bügelzimmer, Waschlüche, gutem Keller, zwei Manfarden, großem Trockenweider, zu vermieten. Die Villa ist mit allem Komfort und auf das behag- lichste eingerichtet. Warmwasserheizung, elektr. Licht und warmes Wasser. Pansteichhof. Großer Vor- und Hintergarten. Näheres durch
D. Feistenberger, Cigarren-Geschäft,
Karlsruh, in der Neuen Wache. 2561

Amalienstraße, Ecke Karlstraße,
beste Geschäftslage, moderner Laden, 2 große Schaufenster, gr. Nebenzimmer und gr. Keller, per 1. April 1914 frei. Näheres in Cigarrenladen. 2387.6.2

Karlstraße 60, 2. Stod,
schöne, sonnige 6 Zimmer-Wohnung, ohne vis-a-vis, halbtelle der Elektrischen, für 1. April ds. J. zu vermieten. Auch für Büros geeignet. Zu erfragen daselbst, int. 3. Stod. 237*

In schönster Lage der Altstadt
ist schöne
Schwobnung
mit 4 großen Zimmern, Bad, Keller, Manfarden und Balkon, sowie üb- lichen Aubehör auf 1. April billig zu vermieten. 16525
Zu erf. Rudolfstr. 15, bei Wolber.

Nitterstraße Nr. 34
ist eine schöne Manfarden-Wohn- ung, 2 Zimmer u. Küche, neu her- gerichtet, per sofort oder später zu vermieten. Gas und Wasser. Schlüssel im 3. Stod. 2410

Wegen Wegzug eine 2 Zimmern- Wohnung
mit Aubehör, Gas, auf 1. April zu vermieten. 2472.2.1
Schloßstraße 79, II. Vorderhs.

Durlacher-Allee 25, 1 Treppe hoch,
find auf 1. April 5 Zimmer, Bades- zimmer, Küche, Kofett, Glasab- schluss u. sonstig. Aubehör, darunt. 1 Anstiehzimmer mit prächtiger Aussicht, preiswert zu vermieten. Näheres daselbst oder bei Götz, Seidelstraße 11/15. 2536

Verrenstraße 29, Hinterhs., Zwei- zimmerwohnung, Küche u. Keller an kleine Familie zu verm. Näch. II. Stod, Vorderhaus. 24638

Kaiserstraße 207 ist im 3. Stod
eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Aubehör auf 1. April ebenf. auch später zu vermieten. 23330 Näch. bei Friedr. Weber.

Karlriedrichstr. 1, 3. Stod.
ist eine schöne 6 Zimmerwohnung mit Küche, 1 Manfarden u. sonstig. Aubehör zu vermieten auf 1. April. Näheres daselbst im 2. St. 1070*

Kriegstraße 10, im 2. Stod,
ist eine schöne 5 Zimmerwohnung nebst Aubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Zu erfrag. Körner, Gutleben, Kriegstraße 14.

Kriegstraße 123 ist herrschafliche
Eiebenszimmerwohnung, hochpar- terre, mit Garten, auf 1. April zu vermieten. 23750

Lachnerstraße 15 ist im 2. Stod
neugeitl. 3 Zimmerwohnung auf 1. April an ruh. Mieter zu vermiet. Näheres Lachnerstr. 15, pt. 24754.2.1

Leopoldstraße 41, 2. Stod, schöne
4 Zimmerwohnung per sofort od. später zu vermieten. 24419.4.2
Näheres daselbst, 2. Stod.

Kellerstr. 19 schöne Dreizimmer- wohnung
mit Badzimmer, Man- farden, Balkon, Veranda im III. Stod per 1. April zu vermieten. Näch. im Cigarrenladen. 24218

Hintzheimerstraße 18 ist eine schöne
Wohnung von 3 Zimmern per 1. April billig zu vermieten. Näch. im 2. Stod, rechts. 24225.2.2

Rudolfstr. 10 ist eine 3 Zimmer- wohnung
mit Balkon auf 1. April zu vermieten. Näheres 2. Stod, links. 24239.5.3

Nüppurrstr. 4, part. rez., ist eine
freundliche Bierzimmerwohnung mit nebst Aubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Nüppurrstr. 4, part. rez. 24248

Scheffelstraße 8 Dreizimmerwahn- ung,
geräumige, im Part. rez. per 1. März oder später an H. Familie zu vermieten. Näheres II. Stod. 24690

Zulofstraße 74 schöne 3 Zimmern- wohnung
mit oder ohne Bad samt Aubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im 5. Stod, I. 24674

Waldbornstraße 26, Schloßseite, ist
eine Wohnung, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche nebst Zu- behör auf 1. April 1914 zu ver- mieten. Näheres zu erfragen bei Heinrich Schmitz, Waldbornstr. 26, I. Stod. 24709

Wielandstr. 12 ist eine Manfard- wohnung
von 2 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 24533

Wilhelmstraße 35, III. (am Werber- platz)
ist eine schöne Bierzimmer- wohnung samt Aubehör p. 1. April zu vermieten. Näheres Nüppurrstr. 35, im Möbelladen. 2189*

Vorkstraße 44, Ecke Belzienstraße,
2. Stod, neugeitl. groß. 3 Zimmer- wohnung mit Bad u. großer Man- farden auf 1. April zu vermieten. Näch. daselbst oder Verrenstr. 54, Hinterhs., 2. St., Tel. 2002. 2385.3.3

Jähringerstr. 1 ist eine Wohnung
v. 4 Zimmern, Küche, Koch-, Leucht- gas auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 24730

Grünwinkel, Würzherstraße 4, ist
eine schöne Dreizimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im I. Stod. 24346

Gegenstein.
Geräumige Zweizimmerwohnung zc. mit Garten sofort od. 1. April zu vermieten. Off. un. 24552 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fein möbl. Zimmer,
part. rez., mit separatem Eingang, ist sofort mit oder ohne Pension zu vermieten. Näher. Steinstraße 81, part. rez., rechts. 24742

Wohn- und Schlafzimmer, sehr
gut möbliert, zu vermieten. 24740
Eckelstraße 6, II.

Süßes möbliertes Zimmer
in gutem Hause mit oder ohne Pension in der Nähe von Bahnh- of zu vermieten. Gelegenheit zur Erlernung fremder Sprachen. 24702
Hirschstr. 73, I. Tr. hoch.

Gut möbliertes Zimmer, freie
sonnige Lage, Südstadt, Bahnhofs- nahe, zu vermieten. Preis 27 Mk. mit Frühstück. Offert. u. Nr. 24750 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Großes gut möbl. Zimmer mit
sep. Eingang auf 1. März an fol. Herrn zu vermieten. 24590
Blumenstr. 27, II. Stod, nächst d. Ludwigsplatz.

Möbliertes Zimmer billig zu
vermieten an soliden Arbeiter. 24722
Mühlburg, Gluckstr. 3, 4. St.

Vorderstr. 18a, Vorderhs., 5. St., ist
ein schön, möbl., beizg. Manfarden- Zimmer an einen besseren Arbeiter od. Fräulein zu vermiet. 24522

Hans Thomast. 15
einfenst. Zimmer, part. rez., auf 1. April zu vermieten. Näch. II. Stod. 24680

Hirschstraße 32, Vorderhs., II. St.,
sind zwei große gut möblierte Zimmer mit od. ohne Pension sofort od. später zu verm. 24712

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch,
erhalten 1 od. 2 solide Arbeiter sogleich Kost u. Wohnung zu bil- ligen Preis. 24556

Kriegstraße 159, III. Stod, gut
möbl. Anstiehzimmer zu vermieten. (Meinmieter.) 24496

Seminarstr. 5 (Einfamilienhaus)
gut möbl. Wohn- u. Schlafzim- mer evtl. mit 2 Betten, mit Bad- benutz. p. 1. März a. verm. 24717

Waldbornstr. Nr. 71, III., möbl.
Zimmer mit Pension an Damen oder Herrn zu verm. 24234

Miet-Gesuche
Von H. Familie (2 erw. Pers.)
schöne 3 Zimmer-Wohnung
per 1. April zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 24694 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Kleine Beamtenfamilie
sucht a. 1. Juli Dreizimmerwohnung mit Zubehör (Balkon). Offerten mit Preisangabe unter 208 Mühlburg postlagernd erbeten. 24701

Von kinderloser Beamtenfamilie
wird auf 1. April eine schöne
2 Zimmerwohnung
mit Küche, in der Altstadt gesucht. Offerten unter Nr. 24235 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zimmer
möbl. oder unmöbl., im südwestl. Stadtteile gesucht.
Offerten unter Nr. 24722 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junge Dame
sucht bei bürgerlicher Familie auf dem Lande in der Nähe Karlsruhe für 4 bis 6 Wochen Unterkunft. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 24738 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Pension.
Suche für einen 14-jährigen Jungen, der noch 2 höhere Schul- klassen zu besuchen hat und aus guter Familie ist, gute volle Pension in jüdischem Hause, Lehrer- oder Professorenfamilie bevorzugt.
Offerten unter Nr. 257a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

